



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 139 (1928)

188 (23.4.1928) Morgenblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-345802](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-345802)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Bezugpreise: In Mannheim u. Umgebung frei ins Haus oder durch die Post monatlich R. M. 6.— ohne Befehlsgehalt. Bei sonst. Uebertragung der wirtschaftlichen Verhältnisse Nachzahlung vorbehalten. Postkontonummer 17880. Kreisstadt Haupt-Schäftsstelle R. 6. 2. Haupt-Nebenstelle R. 1, 4-6. (Wassermauerhaus). Geschäfts-Nebenstellen: Waldhofstr. 6. Schwegelstr. 19/20 u. Meeresstr. 11. Telegramm-Adresse: General-Anzeiger Mannheim. Erscheint wöchentlich 2 mal. Fernsprecher: 24944, 24945, 24951, 24952 u. 24953

Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung je einh. Kolonnette für 10 Zeilen. Anzeigen 0,40 R. M. Restanten 3.—4 R. M. Kollektiv-Anzeigen werden höher berechnet. Für Anzeigen-Berichtigen für bestimmte Tage, Stellen u. Ausgaben wird keine Verantwortung übernommen. Höhere Gewalt, Streiks, Betriebsstörungen usw. berechtigen zu keinen Ersatzansprüchen für ausfallende od. beschränkte Ausgaben oder für verspätete Aufnahme von Anzeigen. Aufträge durch Fernsprecher ohne Gewähr. Gerichtsstand ist Mannheim.

Beilagen: Sport und Spiel - Aus Zeit und Leben - Mannheimer Frauenzeitung - Unterhaltungs-Beilage - Aus der Welt der Technik - Wandern und Reisen - Gesetz und Recht

Die Heerschau der Deutschen Volkspartei

Der Aufmarsch und die Parole zum Wahlkampf

Verheißungsvoller Auftakt

Berlin, 21. April. (Von unserem Berliner Büro.) Die Deutsche Volkspartei hielt heute vormittag in Berlin ihre erste Heerschau vor dem Wahlkampf ab. Der Saal in der Philharmonie, in dem die Kundgebung stattfand, war bis auf den letzten Platz gefüllt. Der Aufmarsch der Redner nahm nahezu 2 1/2 Stunden in Anspruch. Geheimrat Kahl, der Rektor der Partei, leitete die Versammlung, der er den Willkommensgruß des Vorstandes entbot. Mit wenigen Strichen kennzeichnete er das Besondere dieses Wahlkampfes, das die Partei politisch unter der Parole der Wiedereroberung der äußeren Freiheit und der Herstellung der inneren Konsolidierung führt. Sehr deutlich zog Kahl die Grenze nach links, deutlicher noch nach rechts, wie überhaupt die Veranstaltung die Tendenz der Abwehr deutschnationaler Methoden erkennen ließ. Es ist bezeichnend für die Stimmung innerhalb der Partei, daß die Feststellung Kahl's nicht immer habe die Politik in den verflochtenen Jahren den liberalen Gedanken mit dem erforderlichen Nachdruck vertreten,

mit demonstrativem Beifall unterstrichen wurde, ebenso den Appell, die Jugend, die zum ersten Male an die Wahlurne tritt, zur Arbeit am Staat heranzuziehen.

An langer Rede kamen darnach Dezenterte aus den verschiedenen Landesstellen zu Wort. Um die Einheitlichkeit und innere Verbundenheit zu betonen, war den Vertretern der arden Bernis- und Anteressenorganisationen Gelegenheit an gedruckten Sonderreferaten gegeben. Arbeitgeber und Arbeitnehmer, die Kreise der Gewerkschaftler und der Mittelständler, der Beamten und der Wirtschaftler, sie alle konnten so ihren Standpunkt vor der Masse der Parteimitglieder vertreten. Von besonderem Interesse war die Rede des Reichsleiters der Volkspartei, wobei namentlich die Schuls- und Kulturpolitik der Weimarer Koalition einer harten Kritik unterzogen wurden.

Redhafte Zustimmung fand vor allem der Rheinlandsvertreter Professor Roldenhaner-Rhn. Er gedachte der Reichsleiter, die das besetzte Gebiet der Außenpolitik Stresemann's zu verdanken habe und verlässliche erntet, daß man im Rheinlande keineswegs um etwaiger anaenblicklicher Vorteile willen Konzessionen auch nicht in Richtung auf ein Oligarcats wünsch.

Als Symbol innerer Zusammengehörigkeit wurde es förmlich bekräftigt, als der Redner der Arbeiter, ein westfälischer Fabrikbesitzer, dem Vertreter der Arbeitnehmer, einem holländischen Bankbeamten, ostentativ die Hand schüttelte. Abschluß und Höhepunkt der Veranstaltung bildete

die Ansprache Dr. Stresemann's

dem die Versammlung minutenlang während Ovationen bewillkommte. Stresemann, wie stets außerordentlich wirkungsvoll, wenn er nicht an Konzept gebunden ist, sprach als Außenminister und zugleich als Parteiführer. Stresemann forderte ein Zusammengehen der Nation in den Fragen der Außenpolitik und wandte sich leidenschaftlich gegen mancherlei Verleumdungen, die Schicksalsfrage einer endgültigen Regelung der Reparationen zu wahl- und parteipolitischen Maßnahmen zu mißbrauchen. Auch er nahm, ohne sie beim Namen zu nennen, gegen die deutschnationalen Front, indem er die praktische Gemeinschaftsarbeit in der Verfassung außenpolitischen Ziele der dankten Phrasenpolitik der Verantwortungslosen gegenüberstellte. Nach der anderen Seite hin hob er mit bemerkenswerter Entschiedenheit die liberalen Traditionen der Partei und deren nationale Zieleinstellung hervor.

Die glänzende pointierte Rede, die immer wieder von lebhaftem Beifall unterbrochen wurde, klang in der Wohnung aus, den Wahlkampf mit Energie, aber in anständiger Form zu führen.

Alles in allem: Ein vielversprechender Auftakt. Abgesehen und zweifellos tritt die Deutsche Volkspartei in den Wahlkampf ein.

Reichstagsabg. Gildemeister ?

Abgeordneter Gildemeister ist Sonntag in Bad Godesberg an den Folgen einer Grippe gestorben. Dr. Gildemeister war eines der bekanntesten Mitglieder der Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei und fand auch für die kommenden Wahlen an der Spitze der Kandidatenliste des 14. Wahlkreises (Weber-Geb.) Er hat ein Alter von 87 Jahren erreicht.

Wahlaufruf der Deutschen Volkspartei

Deutsche Männer, deutsche Frauen, deutsche Jugend!

Am 20. Mai wird das deutsche Volk bestimmen, wer für die nächsten Jahre über sein Schicksal entscheidet. Wer nicht wählt, verliert seine vornehmste Staatsbürgerpflicht und vertritt das Recht nachträglicher Kritik. Wahlrecht ist Wahlpflicht. Mit Recht fragt der Wähler heute: Welche Partei hat ihre Versprechungen gehalten. Die Deutsche Volkspartei war in der ganzen vergangenen Gesetzgebungszeit an der Regierung im Reich beteiligt. Sie hat als Partei des Wiederaufbaues praktische Politik betrieben, um das Vaterland nach außen und innen besseren Verhältnissen entgegen zu führen. Auch in Preußen, wo eine Linkserregung jahrelang sich in unpraktischer Politik erschöpfte, konnten praktische Maßnahmen nur unter verantwortungsvoller Mitarbeit der Deutschen Volkspartei gelöst werden. Die Außenpolitik des Führers der Deutschen Volkspartei, Dr. Stresemann, ist von der überwiegenden Mehrheit des Volkes als die einzig richtige anerkannt. Andere gangbare Wege wurden von keiner Seite angeht. Kein gerecht Denkender kann verkennen, daß im Verlaufe von sechs Jahren Deutschland in der Welt sich eine geachtete und respektable Stellung zurückerober hat. Die von und dauernd bekämpfte Kriegsschuldfrage bricht ankommen vor den Ergebnissen der wissenschaftlichen Forschung. Die von uns vertretene Verständigungspolitik hat an einer fühlbaren Erleichterung im besetzten Gebiete geführt. Darüber hinaus

fordern wir vor allem

die unverzügliche völlige Befreiung der Rheinlande vom fremden Joch, die Rückgabe des Saargebietes, eine erträgliche Gestaltung der Reparationsverpflichtungen und die Beseitigung der unzumutbaren Grenzen im Osten. An dem Verlangen nach neuer kolonialer Betätigung werden wir unverändert festhalten. Als Voraussetzung für eine Gesundung der gesamten deutschen Wirtschaft erheben wir auf dem Gebiete der Finanzen und Steuern, eine Minderung des schmerzlichen auf dem Volk lastenden Steuerdrucks, Vereinfachung der Steuergesetzgebung und eine gerechtere Verteilung der Steuerlasten. Eine gesunde Landwirtschaft ist die stärkste Stütze des Staates. Die Sicherung ihrer Rentabilität, die Erhaltung eines kräftigen Bauernstandes ist wirtschaftliche und nationale Pflicht. Um vorläufig der dringenden Not der Landwirtschaft abzuhelfen, haben wir uns mit allen Kräften für die Erleichterung des Notpreises eingesetzt.

Dem Mittelstand

hat stets die besondere Fürsorge der Deutschen Volkspartei gesollt, seiner unbedingt notwendigen steuerlichen Entlastung, wie wir sie stets mit Entschiedenheit betrieben. Sozialpolitik und Nationalpolitik sind keine Gegensätze. Grundlage jeder gesunden Sozialpolitik ist eine leistungsfähige Wirtschaft. Unter Ablehnung einer übersteigerten Verwaltungsbureaucratie bekennen wir uns nach wie vor zu dem Gedanken der sozialen Gesetzgebung als eine wichtige Grundlage der Volksgesundheit und als eine berechnete Förderung derjenigen, die der Sorge des Staates in erster Linie bedürfen. Der Kriegsschmerz, der Liquidationsgeschädigten und der Kleinrentner haben wir uns besonders angenommen. Nach wie vor treten wir für ein Rentnerverfassungsgesetz ein. Die uneingeschränkte Erhaltung des Berufsbeamtenums und die Wahrung seiner Rechte ist eine selbstverständliche Forderung. Der Erhaltung und Festigung der Reichswehr gilt unser unablässiges Bestreben.

Bei der Beratung des Reichsschulgesetzes

haben wir stets den christlichen Grundcharakter der Schule betont. Wir haben uns gewehrt gegen die Antikatholizität der Schulbehörde des Staates, gegen die Merkantilisierung der Schulwesen, gegen die grundfällige Wahl- und Gewissensfreiheit der Lehrer, gegen die unnütze Aufbahrung hoher Kosten auf die Gesamtheit der Steuerzahler durch Errichtung lebensunfähiger Internate. Wie wir für die Aufrechterhaltung der konfessionellen Schule eingetreten sind in den Gebieten, in denen sie dem Willen der Bevölkerung entsprechen, ebenso haben wir uns für die Sicherung der christlichen Simultanschule dort eingesetzt, wo diese sich in jahrzehntelanger Entwicklung bewährt und dem konfessionellen Frieden gedient hat. Unser Ziel war das Zustandekommen des Reichsschulgesetzes auf der Grundlage der Reichsverfassung. Das Gesetz ist schließlich durch die Schuld derer, die überspannte Merikale Forderungen im Sinne der Schulbestimmungen des bayerischen Konfessionsgesetzes erhoben, die Koalition ohne Grund gekündigt und dadurch die Weiterberatung des Gesetzes verhindert haben.

Getreu ihrer Ueberlieferung als Partei der Reichsreform und der Entwicklung der Verfassung auf dem Wege zur Stärkung der Reichseinheit.

Die erstrebte eine durchgreifende und umfassende Neuordnung der gesamten innerstaatlichen Verwaltung, Klarheit und Uebersichtlichkeit des Behördenaufbaues, verbunden mit möglichster Einschränkung des staatlichen Aufwandes, Ueberwindung der Kleinhafterei durch freiwilligen Zusammenschluß.

Das sind unsere Ziele, so führen unsere Wege. Wer aber seine nationale Gesinnung nicht nur mit Worten, sondern mit Taten bewährt, wer in dieser liberalen Weltanschauung für die Freiheit des Geistes und Lehrers eintritt, wer im Sinne einer gesunden praktischen Realpolitik am Wiederaufbau unseres Vaterlandes mitarbeiten will,

der wähle Deutsche Volkspartei!

Der Wahlsonntag in Frankreich

Etwas 85 Prozent Wahlbeteiligung

Paris, 21. April. (Von unserem Pariser Vertreter.) Rund 4 Millionen Franzosen warfen am heutigen Tage für 8712 Kandidaten ihre Abstimmungsstimm in die Urne. Um 612 Deputiertenfrage wogt der Kampf zwischen den Kandidaten, deren Zahl die größte ist, die bisher in der dritten Republik erreicht wurde. Auch die Beteiligung im Wahlrecht ist höher als im April 1924. Man kann sagen, daß der Ausfall hunderttausender Bürger 15 Prozent nicht übersteigt.

Das äußere Bild der Wahlen war ruhig, uninteressant, wenn man es mit denen von 1924 vergleicht, aber in allen Volksteilen herrscht das Empfinden, daß es sich diesmal um eine Lebensfrage des Vaterlandes handelt, um die Sicherung der Währung, um die damit zusammenhängende Neuordnung des Steuersystems und um die Notwendigkeit, mit Hilfe entschlossener Volksvertreter eine Reihe sozialer und wirtschaftlicher Reformen zustandzubringen, der zunehmenden Arbeitslosigkeit entgegenzuwirken und die Kommunisten wieder zurückzuwerfen. Mit mehr als 300 neuen Kandidaten wird man in der Deputiertenkammer zu rechnen haben, die heute und am nächsten Sonntag gewählt werden sollen. Fast in allen Departements treten Kandidaten auf, die teils in der Industrie, teils in staatlichen Verwaltungsämtern wirken und den Wählern die Tragweite ihrer Entscheidung vor Augen halten. Diese Wähler leben in überwiegender Zahl im Lager der französischen Demokratie oder der Linkrepublikaner, die man jetzt zum Unterschied von ihren Merkmalen Rechtskandidaten als die Radikalen bezeichnet. Man nimmt an, daß in der nächsten Deputiertenkammer eine imposante Zahl fachlich gebildeter Volkswirtschaftler ihren Einzug halten wird. Daraus wird sich ohne Zweifel ein gewisses Gegengewicht zu den Rechtsanwälten ergeben, die auch diesmal auf eine starke Wählerkraft rechnen können. Eine Statistik sagt, daß Dreifünftel aller Kandidaten Advokaten sind. Hervorragende Mitglieder sind diesmal nicht unter den Bewerbern für Abgeordnetenmandate aufgestellt worden, ebenso wenig wie Flieger, die sich aus Popularität dazu hätten verleiten lassen können, eine Kandidatur anzunehmen.

Das hervorragende Merkmal der Kammerwahlen

ist ein breiter Aufmarsch der demokratisch gesinnten Volksmassen mit dem Kampfsziel, die Kommunisten niederzuwerfen und den Merkmalen auf der rechten eine empfindliche Niederlage zu bereiten. Man darf nicht außer Acht lassen, daß der Kampf um die Einheitsliste in Frankreich mit großer Erbitterung geführt wird und daß in dem wiedergewonnenen Kampf-Vorbereiten die politischen Verbündeten ausgewählt sind.

Erst um 9 Uhr abends sind

die ersten Wahlergebnisse

bekannt geworden. In Paris wurden gewählt der Rechtsdeputierte und Führer der patriotisch-sozialistischen Jugendverbände, Lattinger und der bekannte Kommuniste Cahin. In der Provinz wurden mit überwältigender Mehrheit wiedergewählt der Unterrichtsminister Herris, sowie Brland (in Nantes) und Kammerpräsident Buisson. Aus dem zweiten Wahlkreis von Caen sind gewählt die Kandidaten der Rechtsgruppe Marin. Aus den bisher vorliegenden sehr spärlichen Wahlergebnissen ergibt sich, daß die Kandidaten der Mittelparteien an der Spitze marschieren. Man weiß noch nicht, ob der Sozialistenführer Blum, der in Paris gegen einen Kommunisten und einen Rechtskandidaten im Kampfe stand, durchgedrungen ist, nimmt jedoch an, daß er die Mehrheit bekommen hat.

Einclair freigesprochen

Washington, 22. April. Der berühmte Frage, der unter der Bezeichnung "Leopold Dome-Scandal" in Petrolumkreisen lebhaftes Interesse erregt hat, ist mit dem Freispruch des Petrolummagnaten Harry Einclair an Ende gegangen.

Der Sonntag Misericordia Domini

wie der zweite Sonntag nach Ostern genannt wird, war in Bezug auf die Witterung im Gegensatz zu den schönen Osterfeiertagen von mehr unfreundlicher Art. Die Sonne, die am Vormittag durch ihre frohliche Schönheit einen herrlichen Frühlingstag verhieß, hatte, war am Nachmittag hinter trauen Wolkenmassen verdeckt, sodass man ohne wärmende Vorvorkehrung sich nicht ins Freie hinaus wagte. Und doch hielt gerade zur jetzigen Jahreszeit ein Spaziergang außerordentlich viel des Interessanten und des Schönen in der Natur. Das Landschaftswunder in Feld und Wald hat Blüme und Sträucher zum Blühen und Grünen gebracht. Die satten, duftigen Köstlichkeiten gleitende Blüte der Apfelbäume gibt diesen Bäumen ein weiches leuchtendes Aussehen. Auf den Kastanienbäumen reden sich in den weichstimmigen Hüllen die Blütenbolben und in den schieflichen köstlichen Anlagen blühen noch die Magnolien.

Die von der Karlsruher Landesweiterwart in Aussicht gestellte

Zusatz milder Westseite

Beginnt sich allmählich einzustellen. Jedoch mühten die für gestern geplanten Veranstaltungen, so das Konzert im Friedrichspark, im Saale abgehalten werden. Für die Befürworter von Gartenrestaurants war die gestrige Witterung von Nachteil, für den Sportler und Touristen dagegen ausgezeichnet. Ueberhaupt hand der gestrige Sonntag wiederum im Zeichen des Sports und zwar um die süddeutsche Fußballmeisterschaft. Im Stadion standen sich der S.V. Waldhof und die Borussia-Worms einander gegenüber. Wie immer, so fanden sich auch zu diesem Treffen eine große Anzahl von Sportfreunden ein, wobei die Straßenbahn für einen störenden An- und Abtransport der Menschenmenge Vorselektion getroffen hatte.

Während es im Reichbild der Stadt am gestrigen Nachmittag verhältnismäßig ruhig war, so sah man in den Anlagen um so mehr Spaziergänger. Die Restaurants und die verschiedenen Sonntagveranstaltungen waren in den Abendstunden gut besucht. Feuerwehr und Kriminalpolizei meldeten nichts Neues. Wie wir bahnmäßig erfahren, litt der Luftflugverkehr ebenfalls unter dem ungewissen Wetter. Der Verkehr war nicht nur am Vormittag, sondern auch am Nachmittag schwach. Nur der Flug 199, ab Mannheim 7.30 Uhr und der belästigende Personenzug 201, ab Mannheim 9.02 Uhr, waren mit Reisenden zur Frankfurter Messe gut besetzt.

* Uebertragen wurde dem Verwaltungsinspektor a. D. Theodor Reher in Karlsruhe die planmäßige Amtsstelle eines Verwaltungsobersekretärs beim Bezirksamt Mannheim.

* An die Gläubiger und Mitglieder der Mannheimer Gewerbebank richtet sich die Aufforderung im Anzeigenblatt vorliegender Ausgabe zum Besuche einer Versammlung im Friedrichspark am Dienstag abend.

* Verkehrsunfall. Beim Versuch, einem vor ihm die Straße überquerenden vierjährigen Kinde auszuweichen, ließ der Führer eines Lastwagens am Samstag mittig halb 4 Uhr in der Emil Heckelstraße nahe dem Langschen Krankenhaus gegen einen Gasfandelsader und zertrümmerte diesen dabei vollständig. Dabei wurde auch noch das Kind erfasst, das einen Bruch des Oberarmes erlitten. Der Wagenführer soll nach Verhören von Augenzeugen keine Schuld treffen. Der Wagen selbst wurde nur leicht beschädigt. Das Kind wurde von einem Straßenpassanten, einem jungen Mann, nach dem Heinrich Lang-Krankenhaus gebracht.

* Silberhochzeit. Das Fest der Silberhochzeit feiert am heutigen Montag Eisenbahnschaffner Adam Weiss und seine Ehefrau Wilhelmine geb. Kirchner, Windexstr. 30 wohnhaft.

Aus dem Lande

Töblicher Motorrad-Unfallsfall eines Sedenheimers in Baden-Baden

4. Sedenheim, 28. April. Am Samstag mittig zwischen 1-2 Uhr waren der 33jährige Hans Rheinischmitt und sein jüngerer Bruder Gustav auf dem Rückweg einer Motorradfahrt von Offenburg. In Baden-Baden rief das Motorrad von Gustav A. geknickt, während der Bruder auf dem Sozius saß, mit einem Auto zusammen. Hans Rheinischmitt wurde durch den starken Anprall vornüber geschleudert und brach dabei anscheinend die Wirbelsäule, so daß der Tod sofort eintrat. Der jüngere Bruder erlitt leichtere Verletzungen und wurde sofort, nachdem die Unfallabteilung zur Stelle eintraf, von seinen Angehörigen mit einem Mietauto heimgeholt. Der verunglückte Hans Rheinischmitt war verheiratet, hat Vater eines Kindes und leitete eine große Sägerei im elterlichen Geschäft gewesen. Den schwergeprüften Angehörigen wendet sich allgemeine Teilnahme zu. Die Bestattung erfolgt in Sedenheim.

Beisetzung des Selbstmörders Stein

4. Sedenheim, 28. April. Der freiwillig auf dem Friedrichsfelder Bahngleis aus dem Leben geschiedene Jakob Stein wurde am Samstag nachmittig in Sedenheim beerdigt. Die Trauerfeier hielt ein Prediger der freireligiösen Gemeinde. Das Geleit gaben u. a. seine Freunde. Das mitgeleitete Mädchen wurde zur gleichen Zeit in Friedrichsfeld beerdigt.

* Sedenheim, 28. April. Am heutigen Montag feiern die Eheleute Carl Zwingersberger „Gasthaus zum goldenen Hirs“ das Fest der Silberhochzeit.

3. Schwellingen, 21. April. Die Vorbereitungen für das diesjährige Schwewinger Spargelfest sind im vollen Gange. — Gelegentlich seines letzten Aufenthaltes in Schwellingen hat Ministerialrat Professor Dr. Pirich aus Karlsruhe den Grundstock zu einem künftigen Schwewinger Schlossmuseum gelegt, indem er eine größere Anzahl wertvoller alter französischer Steine und Kopien, Pläne, Schlossgartenführer, Gold- und Silbermünzen Karl Theodor, i. u. a. aus Karlsruhe nach Schwellingen überbrachte und mit der Bestimmung, daß die Sammlung als Grundstock für ein Schlossmuseum dienen soll, in Verwahrung gab.

* Karlsruhe, 19. April. Der 55jährige verheiratete Schreiner Albert Schorps aus Wilmshelm, der am Montag auf der Landstraße Karlsruhe-Durlach von einem hiesigen Auto angefahren wurde, ist, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben, an den Folgen seiner Verletzung gestorben. — Auf der Kaiserstraße wurde gestern abend ein 19jähriger Baueschlosser von einem Personentransportwagen angefahren und vom Fahrrad geschleudert. Der Radfahrer erlitt durch den Sturz eine Gehirnerschütterung und Hautabwürfungen an Kopf und Händen.

* Oberrombach bei Bruchsal, 20. April. Ein empfindlicher Schaden ist dem Gestützehalter Albert Reuberth erwachsen. Er fand in seinem Hühnerstall an 100 junge Hühner tot vor. Ob Vergiftung oder pflanzliche Giftstoffe vorliegt, muß die Untersuchung ergeben.

* Lehr, 20. April. Der 28 Jahre alte Landwirt Hans Reichert aus Ichenheim wurde auf der Dorfstraße in Kürzell von mehreren Burischen Hühnerställen überfallen und so schwer mißhandelt, daß er bewußtlos liegen blieb. Die Täter, sechs Burischen aus Kürzell, konnten ermittelt werden.

Aus der Pfalz

* Ludwigshafen, 21. April. Die Reichsindexziffer blieb mit 150,4 gegenüber Februar 1928 unverändert. Die Großhandels-Indexziffer und die vom Amt für Wirtschaft und Statistik Ludwigshafen a. Rh. errechnete Indexziffer für Ludwigshafen a. Rh. haben gegenüber dem Vormonat eine kleine Erhöhung erfahren. Die Großhandelsindexziffer liegt von 137,9 auf 138,5 oder um 0,4 Proz., die Ludwigshafener Ziffer von 155,9 auf 156,6 oder um 0,4 Proz. Es ist ausschließlich die Gruppe Ernährung mit der Position Gemüse, die hier die Steigerung hervorgerufen hat. Alle übrigen Gruppen sind unverändert geblieben.

* Kirchheimbolanden, 20. April. Frau Geheimrat von Brand, die Witwe des früheren Generaldirektors der Bad. Anilin- und Sodafabrik, Dr. Heinrich v. Brand, Besitzerin des hiesigen Schlossgartens, ist gestern abend im Alter von 78 Jahren gestorben.

Veranstaltungen

Montag, den 28. April 1928

Theater: Nationaltheater: „Jahn Gabriel Hermann“ 7.30 Uhr. — Apollo: „Günther Müllers Revue“, 8.15 Uhr. Unterhaltung: „Katholikentele“, 8 Uhr. Volkstheater: „Alhambra“, 8.15 Uhr. „Sireus“, 8.30 Uhr. „Capitol“, 8.30 Uhr. „Das Mädchen mit dem roten Hut“, 8.30 Uhr. „Gloria-Palast“, 8.30 Uhr. „Volkstheater“, 8.30 Uhr. „Das gefährliche Spiel“, 8.30 Uhr. „Gloria-Palast“, 8.30 Uhr. „Schauburg“, 8.30 Uhr. „Sireus“, 8.30 Uhr. „Volkstheater“, 8.30 Uhr. „Das gefährliche Spiel“, 8.30 Uhr.

Aus den Rundfunk-Programmen

Montag, 23. April

Deutsche Sender
Berlin (Welle 483,0) 20.30 Uhr: Königsplatzkonzert (Welle 1260) 20.30 Uhr: Festkonzert.
Breslau (Welle 322,5) 19.30 Uhr: Konzert aus der Philharmonie Berlin.
Frankfurt (Welle 429,5) 19.30 Uhr: Mittagskonzert, 19.30 Uhr: Konzert, 20.30 Uhr: Uebertragung aus Berlin.
Hamburg (Welle 204,7) 20.30 Uhr: Uebertragung aus Berlin, Funkhalle.
Köln (Welle 309,7) 20.30 Uhr: Uebertragung aus Berlin, 22.15 Uhr: Abendkonzert.
Sachsenburg (Welle 408,5) 20.30 Uhr: Düsselhof: Collegium musicum, anschließend Nachmusik und Tanz.
Seltz (Welle 305,5) 20.30 Uhr: Uebertragung aus Berlin, anschl. Tanz.
Wien (Welle 506,7) 20.30 Uhr: Uebertragung aus Berlin.
Zürich (Welle 479,7) 20.30 Uhr: Uebertragung aus Berlin.

Ausländische Sender:

Bern (Welle 411) 20.30 Uhr: Zürich: 1. Ein Züricher Sinfonieorchester, 2. Sinfoniekonzert, 20.30 Uhr: West: Konzertabend.
Danzig (Welle 401,5) 21.30 Uhr: Konzertabend, dann Tanzmusik.
Danzig (Welle 1694,3) 21.30 Uhr: König Heinrich V. von Schweden, dann Tanzmusik.
Mailand (Welle 396,5) 21.30 Uhr: Operettenabend.
Paris (Welle 1759) 20.30 Uhr: Die heimliche Ehe, Op. v. Camarosa.
Prag (Welle 348,3) 20.30 Uhr: Frühlingstheaterabend, 20.30 Uhr: Schallplatten-Konzert.
Wien (Welle 447,5) 21.30 Uhr: Abendkonzert.
Wien (Welle 517,2) 21.30 Uhr: Kaiserhofkonzert, 21.15 Uhr: Oper: Konzert der Bundespolizeiensemble.
Zürich (Welle 488,7) 20.30 Uhr: „Schweizer“, Beate Häber, Zürich.

Radio-Spezialhaus Gehr. Hettergott

Marktplatz 6, 2. — Tel. 26547

2,50 M kostet unter neuer automatischer Pflichten. Sie müssen ihn haben für Ihre Gesundheit, um der Blutzucker zu entziehen. Lassen Sie sich solchen einbauen.

Über die vollkommene Ehe



hält der berühmte holländische Arzt van de Velde überall sensationelle Vorträge, und er weiß eine Menge guter Ratschläge und gediegener Rezepte zur Befriedigung in der Ehe und zur Herbeiführung eines vollkommen ehelichen Glücks im Zusammenleben zu geben. Ohne Zweifel ist es van de Velde damit gelungen, die Reize des Ehelebens raffiniert zu erhöhen. Nur eins vernachlässigte er in seinen Hunderten von Eheregeln, er versäumte es, auf die große Bedeutung hinzuweisen, die die richtige Wahl der von den Ehegatten gerauchten Zigaretten bei ihrem Eheglück besitzt.

Greiling = Auslese zu 5 Pfennig

ist diejenige Marke, die für die Harmonie unter Eheleuten die höchste Garantie bedeutet. Der gemeinsame Genuß dieser aus besten Orienttabaken zu höchster Qualität gemischten Zigarette verbürgt eine nie gekannte Einigkeit und Toleranz unter den Ehegatten. — Zur wohlthuenden Abwechslung greift man zu unserer Greiling-Schwarz-Weiß zu 4 Pfennig und Greiling-Zuwel zu 6 Pfennig, man erlebt so in Duft und Aroma eine Abstimmung, die das Glück und den Frieden in der Ehe zur höchsten Annehmlichkeit zu steigern vermag.

Sport und Spiel

Bayern München behauptet sich

Am die Süddeutsche Meisterschaft Runde der Meister

S.B. Waldhof — Wormatia Worms 7:2 (3:0)
Sp. Ba. Nürnberg — Bayern München 0:2 (0:2)
Karlsruher F.V. — Kickers Stuttgart 5:2 (1:1)
F.V. Saarbrücken — Eintracht Frankfurt 2:4 (2:3)

Die Überraschungen des Sonntags sind die hohe Niederlage der Wormser gegen Waldhof im Mannheimer Stadion und die 0:2-Niederlage der Sp. Ba. Nürnberg gegen Bayern München auf eigenem Platz. Wir hatten bereits in unserer Vorschau vom Samstag mittags zum Ausdruck gebracht, daß Waldhof dieses Spiel unbedingt gewinnen muß, wenn die herausgeputzten Torgelegenheiten richtig wahrgenommen werden. Dies ist in vollem Maße eingetroffen: Denn Waldhof hat geschossen und wieder geschossen, wie das Endergebnis (7:2) zeigte. Trotz dieses hohen Sieges (Worms hat nur gegen den Karlsruher F.V. höher und zwar 1:0 verloren), konnte man bei dem Spiel am Sonntag nicht warm werden. Man sah von vornherein, daß Waldhof technisch weitlich besser und auch schneller als die diesgerühmten Wormser. Trotz dieser Vorteile kam aber kein klüßiges Spiel zustande, man hatte fast den Eindruck, als ob Waldhof, getrieben auf die unverkennbare Überlegenheit bewußt zurückhalten würde. Waldhof war immer schneller am Ball und hatte das weitaus bessere Spiel. Der Schiedsrichter war peinlich genau in seinen Entscheidungen. Warum hat Waldhof in den früheren Spielen keine Chancen nicht ausgenutzt? Es würde heute in der Tabelle weit besser dastehen als auf dem drittlebten Platz. Nach dem neuerlichen Sieg der Bayern München über die Sp. Ba. Nürnberg ist ihnen die Süddeutsche Meisterschaft nicht mehr zu nehmen, denn es ist kaum damit zu rechnen, daß die Bayern in den beiden letzten Spielen nicht mindestens noch einen Punkt erringen, der zur Sicherung der Meisterschaft ausreicht. Auch der Tabellenzweite, Eintracht Frankfurt konnte über den F.V. Saarbrücken einen glücklichen 2:1-Sieg landen und damit die Stellung behaupten. Kann Eintracht das letzte Spiel gegen Waldhof gewinnen, was aller Voraussicht nach der Fall sein wird, so ist ihr der zweite Platz und damit die Teilnahme an den Endspielen um die Deutsche Meisterschaft sicher. Spielt Eintracht Frankfurt aber unentschieden und Nürnberg gewinnt die beiden noch ausstehenden Spiele, so kann Nürnberg immer noch Zweiter werden. Der Karlsruher F.V. legte auf eigenem Platz gegen Kickers Stuttgart nach einem überaus harten und unfairen Spiel mit 5:2 Toren, also noch besser als im Vorspiel. In die Entscheidung kann Karlsruhe natürlich ebenso wenig wie die anderen Vereine nicht mehr eingreifen.

Tabellenstand der Meister

Verein	Spiele	gew.	unents.	verloren	Tore	Punkte
Bayern München	12	9	3	—	36:14	21
Eintracht Frankfurt	11	8	3	—	34:19	19
Sp. Ba. Nürnberg	12	6	4	2	29:12	16
Karlsruher F.V.	12	5	3	4	33:23	12
Kickers Stuttgart	12	3	4	5	22:24	10
S. B. Waldhof	12	3	3	6	36:27	9
Wormatia Worms	12	2	3	7	20:27	7
F.V. Saarbrücken	11	2	—	10	17:34	4

Rehrens im Stadion - Waldhof spielt glänzend

S.B. Waldhof — Wormatia Worms 7:2 (3:0)
Endergebnis 10:9

Das letzte Spiel an der Seckheimer Landstraße bedeutete den Endschluß der süddeutschen Meisterschaftsreife am Rhein. Ein Rehrens, der noch einmal wagt, den Blick rückwärts zu wenden über die Strecke, die mit so mannigfachen Hoffnungen betreten wurde und von der man soviel hoffte, daß sie so manche schwere Enttäuschung brachte. Ohne Zweifel war es die Pflicht der sportlich anständigen Denker, den Vertreter der rheinischen Gruppe nach Kräften zu rufen, ihm den Rücken zu kehren im Hinblick um das Ansehen des gesamten rheinischen Fußball; aber es wäre unaufrichtig, auch nicht offen zu bekennen, daß manches hätte anders sein können, wenn Disziplin, Wille und Fähigkeit einzelner Spieler in sportlicher Eintracht aufkommen würde. Mit Veremirungen sind aber nur einmal Mißerfolge und Enttäuschungen nicht aus der Welt zu schaffen und bleibt nur das Eine, und allem für die Zukunft zu lernen und aus dem hinter und Vorausenden die notwendigen Konsequenzen zu ziehen. Mit dies der Fall, dann waren die Ergebnisse der süddeutschen Schlussrunden Warnrufe an den rheinischen Sportkreis, die in der Folge vielleicht doch noch ihre Wirkung tun.

Am Sonntag mochte auch dem gestrigen letzten Strauß im Stadion ein gewisses Interesse inne, da Wormatia zu dem Mannschaften zählt, die von sich reden machen und mit Waldhof in scharfer Konkurrenz um die endgültige Platzierung in der Tabelle steht. Auch das in Worms erzielte Unentschieden des Rheinmeisters ließ mit den in letzter Zeit wieder erstklassigeren und stabileren Leistungen desselben die Erwartung offen, den etwa 6000 Zuschauer wurde ein über die üblichen Hoffnungen hinausgehendes Spiel des Rheinmeisters vorgeführt, das, wenn auch spät kommend, doch einen würdigen Abschluß der heimischen Meistersrunde bildet und mancher Ungenue wieder vermocht. Jedemfalls hat Waldhof die in letzter Zeit gezeigten Leistungen noch unterstrichen und die Wormser können froh sein, daß das Ergebnis nicht noch entschieden höher ausfiel. Der Hauptanteil daran hat für Torhüter Gispert, der, wenn auch nicht übertragenden Normals, mit dem ganzen Einsatz seiner gewöhnlichen Verschleißarbeit arbeitete und vielleicht nur das erste Tor hätte verhindern können. Der berühmte Fuzarenzil der Mannschaft war aber getrennt wie weggeblasen. Jeder Spieler von Waldhof ließ ihre feierliche Gefährlichkeit abnehmen und Philipp trat auch nicht aus dem Rahmen. Die Flügel — der rechte Gries — waren sehr schwach, wurden durch das übertriebene Innen spiel zu wenig mit einbezogen und auch die Außenreihe, in der die linke Seite gleichfalls erstickt war wie die Verteidigung, waren gegen den zeitweise bedrohenden Stil der Waldhöfer machtlos. Dem rechten Verteidiger Müller muß man allerdings eine Verletzung vom vorgelagerten Spiel her zugute halten. Im Ganzen hat sich für Worms die so oft verkündete Annahme bestätigt, daß die heimatischen Erfolge auf fremden Plätzen nicht ihre Fortsetzung finden werden.

Waldhof konnte tolllos befriedigt bis auf den einen Vorbehalt, daß Deder immer noch zu viel in der Vorfahrt sich betätigt. Sonst war er glänzend. Ueberhaupt zeigte jeder einzelne Spieler sehr gute Leistung und kann man niemand zurücklegen. Einige hervorragende Chancen gingen allerdings durch Stullord verloren. Das Ganze arbeitete wie aus einem Stück. Es wurde geschossen wie kann zuvor und wurde der Rheinmeister schließlich zur absoluten Beherrschung des Feldes empor. Gering und Brückl, wieder auf ihren alten Plätzen stehend, trugen außerordentlich zur Aus-

bung der seltenen Leistung bei. Der Kampf war fair und wurde von Großh. Nürnberg sicher geleitet.

Das Spiel selbst hielt Waldhof sofort von Beginn im Angriff. Stullord erzielt in der zweiten Minute schon den ersten Erfolg. Nach Geduld von Philipp und Abstoßen eines aus der Luft geschossenen Balles von Brückl durch Gispert, erzielt Brückl mit meisterhaftem Kopfbal aus größerer Entfernung 2:0 und kurz vor der Pause Deder mit nettesgegenwärtigem Erfassen vor dem ungedeckten Tor 3:0. Nach Seitenwechsel verwandelt Balz in sicherer Manier einen Foulestrafmeter 4:0 und durch Handwerker lautet kurz darauf durch V. Müller der Spielstand 4:1. Es folgt Platzverweis eines Wormser und staut die Sache nun längere Zeit stark ab, um durch Waldhof dann wieder erneut anzukommen. In tadellosem Spiel wie Schuß beherrscht der Rheinmeister ganz die Lage. Engelhardt 2 treibt mit präzisem Schuß in die Ecke 5:1 und Brückl dann unabhärl 6:1. Einmal Verletzung trägt zum 2. Treffer der Wormer durch V. Müller bei, und Brückl besiegelt das Ergebnis mit unheimlich unter die Latte geschlagenen Ball 7:2.

A. Müsle.

Bayern München ist nicht zu schlagen

Sp. Ba. Nürnberg — Bayern München 0:2 (0:2)

Die Entscheidung um die Süddeutsche Meisterschaft ist endgültig zugunsten der Münchener Bayern gefallen. Auch der Sp. Ba. Nürnberg gelang es auf eigenem Platz nicht, den Bayern die erste Niederlage beizubringen, jedoch die Bayern vorausichtlich ungeschlagen die Runde beenden werden. Der vor 20000 Zuschauern errungene Sieg gegen die erstklassige Sp. Ba. Nürnberg war dennoch sehr glücklich, denn Nürnberg stellte die durchschnittlich bessere und überlegene Mannschaft. Es mußte aber nichts, daß der Sturm dauernd vor dem Tor lag, da er kein Tor schießen konnte und dazu noch viel Pech hatte. Dagegen konnte Bayern in der 5. Minute durch Wöhringer und in der 28. Minute durch Goringler zwei Tore vorlegen, die zum Sieg reichten. Tollstich kluges Spiel ließ die Münchener diesen Vorsprung über die ganze zweite Halbzeit halten. Das Endergebnis von 1:0 für Nürnberg ist sehr deutlich, andererseits ist nicht zu verstehen, daß die Münchener eben auch schneller und energischer und dadurch gefährlicher waren. Das von 20000 Zuschauern ausgetragene Spiel wurde von Weingärtner-Offenbach geleitet.

Unfairer Kampf in Karlsruhe

Karlsruher F.V. — Kickers Stuttgart 5:2 (1:1)

Nach Beendigung dieses letzten Spieles auf Karlsruher Boden um die Süddeutsche Meisterschaft ist man eigentlich sehr vor Staunen. Man hätte es nicht für möglich gehalten, daß dieses Treffen, in dem für beide Parteien absolut nichts auf dem Spiele stand, einen derart unfairen, harten und sogar unfairen Charakter annehmen würde. Nicht unfairen an diesem Aussehen des Kampfes war der Schiedsrichter Müller-Mutterstadt, der beide Mannschaften manchmal in unangenehmer Weise benachteiligte und hierdurch eine Stimmung hervorrief, die sich bald nicht nur auf die Spieler, sondern auch auf das Publikum übertrug. Man mußte froh sein, daß das Spiel dennoch zu Ende geführt wurde. Es hatte sehr oft den Anschein, als ob sich tumultuarische Szenen ereignen wollten. Der Karlsruher F.V. trat mit 6, die Kickers mit vier Ersahleuten auf. Bei der Pause stand das Treffen 1:1. Nach dem Wechsel kam der K.F.V.-Sturm gut in Fahrt und schob 4 weitere Tore, denen die Stuttgarter nur einen Treffer entgegenstellen konnten. Dem Spiel wohnten 4000 Zuschauer bei.

Mit Glück 2 Punkte errungen

F.V. Saarbrücken — Eintracht Frankfurt 2:4 (2:3)

Die Frankfurter Eintracht hat sich durch einen schwer erkämpften Sieg in Saarbrücken den Aufstieg in die Spitzengruppe sichern können. Durch die gleichzeitige Niederlage von Nürnberg ist sogar der zweite Platz sicher, sofern das letzte Spiel gegen Waldhof noch gewonnen wird. Nach den letzten Erfolgen des Saarmeisters mußte man mit einem schweren Kampf rechnen, der auch tatsächlich notwendig wurde. Das Eintracht dabei enttäuscht, muß auf die große Reversität zurückgeführt werden, mit der die Frankfurter den Kampf aufnahmen. Weiter trug auch der Schiedsrichter Bachmann-Karlsruhe die Schuld daran, der einmal das Spiel nicht in der Hand behalten konnte und es dann unrettbarerweise verlor. So konnte es zu keinem Klafferspiel kommen.

Von den beiden Spielhäften war die erste unbedingt die interessantere, hier fielen auch abwechselnd bereits 5 Tore. Eintracht machte mit einem von Ehmer verwandelten Elfmeter den Anfang. Nachdem Romes ausgeglichen hatte, ging Eintracht nach einer Flanke von Schäfer durch Reisinger wieder in Führung. Kraus stellte gleich darauf wiederum den Ausgleich her, worauf Ehmer das Halbzeitergebnis auf 3:2 stellte.

Die zweite Spielhälfte brachte geringeres Tempo und zunehmende Schärfe, ohne glücklicherweise auszuarten. Den Sieg stellte Kellerhoff in der 80. Minute durch ein 4. Tor sicher, er wurde dann später wegen Taktlosigkeit hinausgeschickt.

Runde der Zweiten und Dritten

Gruppe Nordwest

Rot-Weiß Frankfurt — F.S.V. Mainz 0:0

Der Tabellenzweite, F.S.V. Mainz, konnte gegen Rot-Weiß Frankfurt, das in letzter Zeit sehr nachgelassen hat, nur ein Unentschieden (0:0) erringen und kann durch den einen Punkt immer noch den zweiten Platz behaupten.

Tabellenstand der Gruppe Nordwest

Verein	Spiele	gew.	unents.	verloren	Tore	Punkte
F. S. V. Frankfurt	12	9	2	1	37:20	20
05 Mainz	12	7	3	2	33:24	17
F. S. V. Redaran	11	5	3	3	26:24	13
03 Ludwigshafen	9	5	1	3	22:15	11
F. S. V. Ren-						
Heidelberg	11	2	7	2	21:28	11
05 Saarbrücken	11	2	5	4	17:28	9
Rot-Weiß Frankfurt	12	1	0	6	12:22	7
Wormatia Worms	12	—	2	9	17:39	2

Ein klaffendes Spiel

Rot-Weiß Frankfurt — Mainz 0:0

Bei der Stadthalle in Frankfurt ist immer noch schwer zu gewinnen. Während der diesjährigen Endspiele brachte es nur Ludwigshafen fertig. Dabei galten die Mainzer von

Das Wichtigste vom Sonntagsport

Um die Süddeutsche Fußballmeisterschaft Waldhof siegt hoch gegen Worms, Bayern München und Eintracht Frankfurt weiter in Front.

Der englische Fußballpokal: 23 000 Zuschauer im Wembley Stadion.

Vorrunde um die Handballmeisterschaft der D.S.B.: Die süddeutschen Vertreter geschlagen.

Handballänderkampf in Heidelberg: Württemberg schlägt Baden mit 8:6.

Deutsche Reichtmeisterschaften: Erwin Casimir-Frankfurt dreifacher Meister — Fr. Mayer-Offenbach Meisterin im Florett.

Heidelberg N.N. Deutscher Radsportmeister.

Um die Badische Vereinsmeisterschaft im Tennis: Mannheim besiegt Heidelberg mit 6:1 Punkten.

Vorländerkämpfe: Baden — Württemberg besiegen Saar — Pfalz mit 10:4 Punkten.

Deutsche Badmintonmeisterschaft in Weimar: Susem-Hamburg Meister.

vornherein als Favoriten, weil Rotweiß hart nachgelassen hat und mit viel Erlas spielte. Trotzdem reichte es nicht zu einem Siege. So dürften die Mainzer wohl den Aufstieg verpasst haben und müssen wahrscheinlich dem F.S.V. Frankfurt und Ludwigshafen 03 die beiden ersten Plätze überlassen. 12 000 Zuschauer wurden sehr enttäuscht, denn das Treffen war sehr arm an Klaffe. Mainz hätte zwar auf Grund des besseren Spiels gewinnen können, aber der Sturm scheiterte entweder an der gemächlichen Verteidigung oder hatte Pech.

Gruppe Südost

F. S. V. Nürnberg — 1. F.C. Nürnberg 0:2 (0:2)

F. S. V. Stuttgart — Union Bödingen 2:0 (2:0)

Der Ausgans dieser beiden Spiele bildet keine Überraschung. Nürnberg konnte sich durch diesen Sieg vorübergehend an die Spitze der Tabelle setzen, von der sich aber Bader München wohl im Endstadium nicht mehr verdrängen lassen wird.

Tabellenstand der Gruppe Südost

Verein	Spiele	gew.	unents.	verloren	Tore	Punkte
1. F. C. Nürnberg	12	8	2	2	33:12	18
Bader München	11	7	3	1	39:16	17
F. C. Heilbronn	12	4	5	3	31:26	13
1890 München	12	6	1	5	34:28	13
F. S. V. Stuttgart	11	4	2	5	30:29	10
Union Bödingen	11	4	2	5	22:24	10
F. S. V. Nürnberg	11	2	2	7	20:27	6
Phönix Karlsruhe	11	2	1	8	14:40	5

Nürnberg siegt weiter

F. S. V. Nürnberg — 1. F.C. Nürnberg 0:2 (0:2)

Nürnberg, 21. April. (Drahtber.) Das bereits am Samstagmittag in Nürnberg vor 2000 Zuschauern ausgetragene Trophäenspiel zwischen dem F.S.V. Nürnberg und dem 1. F.C. Nürnberg zählte zu den härtesten und auch spannendsten Pokalspielen, die man in der Fußballgeschichte gesehen hat. Nürnberg war in der ersten Halbzeit besser und drängte, mit großem Eifer spielend, den Club 30 Minuten lang in die Defensive. Während aber die Nürnberger viel Pech hatten und außerdem auf einen sehr gut disponierten Stabfußball blieben, kam der Club in dieser Spielhälfte zu zwei Treffern, die keinen Sieg sicherstellen konnten. Im Anschluß an einen Strafstoß von Halb brachte Bieder mit schönem Kopfbal in der 22. Minute das Führungstor. Die Nürnberger gewannen durch diesen Erfolg an Sicherheit und drängten die bis dahin überlegen spielenden Nürnberger zurück. In der 30. Minute erzielte Hochstadt auf 2:0. Nach der Pause nahm Nürnberg eine Umstellung vor die aber recht unglücklich ausfiel. Die Elf wurde zudem noch energielos und der Club hatte ständig Oberwasser. Toreerfolge gelangen dem 1. F.C. Nürnberg aber nicht mehr, da Nürnberg's Hintermannschaft mit großem Weisheit und auch mit einigem Glück arbeitete.

F. S. V. behauptet sich gegen Bödingen

F. S. V. Stuttgart — Union Bödingen 2:0 (2:0)

Das Spiel hatte immerhin 4000 Zuschauer anwesend, die aber nur während der ersten Halbzeit auf ihre Rollen kamen. Nach dem Wechsel flaute der Kampf stark ab. Bei Bödingen fehlte der Torwart Schäfer, der sich in seinem Versteck eine schwere Fußverletzung zuzugeworfen hat und längere Zeit von den Spielen fernbleiben muß. Die Bödingener hatten ihre härteste 11 zur Stelle, setzten aber nur stellenweise eine ansprechende Form. Nach dem Wechsel spielte die 11 nur noch los. Die Stuttgarter hatten bei Halbzeit ihren Sieg bereits mit zwei Toren festgestellt.

30 Jahre 1908 Mannheim

1908 Mannheim — Phönix Ludwigshafen 1:0 (0:0)

Das Jubiläumsspiel von 1908 Mannheim dürfte in doppelter Hinsicht nicht ganz befriedigt haben. Einmal war der Besuch diesmal überraschend schwach, zum andern konnten sich beide Mannschaften, vor allem vor dem Wechsel, gar nicht zusammensuchen, so daß das einzig Entscheidende die Tatsache blieb, daß es dem Jubilar gelang, einen Knappen, aber nicht unverdienten Sieg über die in letzter Zeit wieder erstklassigen Ludwigshafener zu erringen. Ludwigshafen hatte schon immer auf dem Lindenhofplatz kein Glück und mußte in manchem Verbandsspiel wertvolle Punkte an die Wormser abtreten.

Das Jubiläumsspiel brachte vor der Pause wenig zusammenhängende Leistungen, in beiden Angriffsebenen wollte es nicht klappen. So ging es torlos in die Pause. Erst nach dem Wechsel wurde es zeitweise besser. Hier kam 1908 mit dem Wind im Rücken gut auf, doch Bödingen verteidigte geschickt, wenn auch mitunter mit verstärkter Abwehr. In den letzten Minuten fiel der einzige und entscheidende Treffer. Aus ganz soigem Winkel landete ein Ball, den Bauer tollsch berechnet hatte, im Netz.

* Vorländerkampf Baden-Württemberg — Pfalz-Saar in Speyer. Baden-Württemberg schlägt Pfalz-Saar mit 10:4 Punkten. Ausführender Bericht folgt.

Der englische Pokal

Blackburn Rovers zum 6. Male Pokalsieger

Der Cuprekord von Aston Villa erreicht. „Huddersfield“ 3:1 geschlagen

Zu den populärsten englischen Sportereignissen gehört seit jeder das Endspiel um den Fußballpokal. Jedesmal am Tage der Entscheidung steht ganz England im Banne dieses Wettbewerbs. Sämtliche Verkehrsmittel sind bis an der Grenze ihrer Leistungsfähigkeit in Anspruch genommen, um die vielen Tausenden von begeisterten Sportfreunden zum Schauplatz des Wettkampfes zu befördern. Schon in den frühen Morgenstunden des Samstags zogen unzählige Autokolonnen, mit den blau-weißen Farben der Cup-Mannschaften geschmückt, durch die Straßen Londons. Man hatte diesmal nur 90 000 Karten ausgegeben, um eine Ueberfüllung der Arena zu vermeiden, ein Komfortium hatte jedoch die Situation ausgenutzt, 20 000 Karten im Vorverkauf erworben und ludte diese nun zum fünffachen Preise an den Mann zu bringen. Diese Angelegenheit wird noch ein politisches Nachspiel haben.

Bereits um 12 Uhr begann der Aufmarsch der Massen. Die Untergrundbahn beförderte alle 30 Sekunden in Extrazügen die Interessenten nach Wembley hinaus. Bereits um 2 Uhr war die Arena von 60 000 Menschen besetzt, die sich die Zeit bis zum Beginn des Spieles mit Gesang vertrieben. Um 1/4 12 Uhr wurden die Massen durch eine Militärkapelle unterhalten, 10 Minuten vor 3 Uhr erschienen dann der König und die Königin von England mit dem Prinzen Georg und großem Gefolge, von dem Vorstand der Football-Association begrüßt. Unter großem Jubel der inzwischen auf mehr als 90 000 Menschen angewachsenen Fußballgemeinde betrat zuerst die Mannschaft von Blackburn Rovers in blauem Jersey und weißer Hose den Kampfplatz, wenig später folgte die Elf von Huddersfield Town in weißem Jersey und blauer Hose. Der Jubel der Massen wollte kein Ende nehmen, als die 2 Spieler des englischen Königspaars voranrückten. Endlich um 3:30 Uhr gab der Schiedsrichter E. G. Bryan (Willeshall) das Zeichen zum Beginn, die Mannschaften fanden wie folgt:

- Blackburn Rovers:**
- | | | | | |
|------------|------------|----------|----------|---------|
| | Crawford | | | |
| | Hutton | Jones | | |
| Thornemell | Beales | Rankin | Campbell | |
| | Huddesfoot | Rosecamp | Mc Lean | Niggby |
| Smith | Stevenson | Brown | Kelly | Jackson |
| | Steele | Bilson | Redfern | |
| | Barlas | Goodall | | |
| | Mercer | | | |

Huddersfield:
Huddersfield hatte Platzwahl und Blackburn den Anstoß. Gleich der Luftstoß wurde sensationell. Direkt vom Anstoß gab der Rechtsaußen von Blackburn einen hohen Schuß auf das gegnerische Tor, der Torhüter hielt zwar den Ball, wurde aber auf der Linie von Blackburn's Mittelstürmer Rosecamp in die Luft gejagt. Dieser schlug über die Torlinie gedrückt und damit fand der Kampf bereits

45 Sekunden nach Beginn 1:0 für Blackburn Rovers. Schon nach 10 Minuten schien ein zweites Tor für Blackburn fällig zu sein, aber Mercer lief zurück und konnte das Leder gerade noch im letzten Moment packen. Huddersfield's Mannschaft spielte weiter sehr aufgeregt und kam erst in der 12. Minute nach vorn, jedoch schon der Halbrechte Kelly knapp über die Latte. Im weiteren Verlauf wurde das Spiel dann mehr und mehr ausgeglichen. Der Sturm von Huddersfield war jedoch nicht durchschlagend fruchtbar genug. Erst in der 17. Minute bekam der Torhüter von Blackburn zum ersten Male Arbeit. Fünf Minuten später wurde der rechte Verteidiger von Huddersfield verletzt, die Mannschaft mußte mit zehn Spielern weiterspielen. Der rechte Flügel von Huddersfield ging auf den Posten von Goodall und dadurch wurde die Mannschaft zu einem uneinigen Geblöde. Die Wirkung sollte sich gleich zeigen, denn schon eine Minute später kam der linke Flügelstürmer von Blackburn durch, gab den Ball an seinen Nebenmann Mc Lean, der aus vierzehn Meter Entfernung in die rechte obere Ecke zum zweiten Tor für Blackburn

Dosen

B. I. R. Mannheim — Riders Stuttgart 2:0 (0:0)
Am Sonntag bot die B. I. R. Mannschaft wieder einmal eine recht gute Gesamtleistung, was letzten Endes auch für den verdienten Sieg ausschlaggebend war. Im Sturm hatte man wieder einmal eine Umstellung vornehmen müssen, die sich aber erst bei besserem Einzelspielform der einzelnen Spieler bewähren dürfte. Umso besser schlugen sich die übrigen Mannschaften, so vor allem die heute überraschend höhere Verteidigung, die es verstand, die gegnerischen Angriffe immer rechtzeitig zu unterbinden. So hatte Stuttgart eigentlich nie richtig Zeit, seinen Angriff planmäßig auszubauen.

Die Stuttgarter, allgemein als die spielstärkste Mannschaft der schwäbischen Meisterschaft angesehen, boten eine gute Gesamtleistung und hielten eine durchweg ausgeglichene Mannschaft, in der der Torwart ganz besonders zu gefallen mußte, der immer wieder die schwierigsten Sachen ganz hervorragend meisterte. Als äußere Schlagkraft erwies sich noch die Verteidigung, während weiterhin noch Mittelflächer und Mittelstürmer besondere Ermahnung verdienen. — Pfranz, Frankenthal und Sudert, B. I. R. Mannheim leisteten das sehr faire Treiben zur allgemeinen Zufriedenheit.

Nach dem 3:1-Sieg der Gäste über den spieltorlosen Mannheimer Tennis- und Hockeyklub war man auf das Abschneiden der Mannheimer nicht wenig gespannt. Mannheim konnte durch die bessere Gesamtleistung einen beachtlichen und verdienten Sieg davontragen. Gleich die ersten Angriffe der Pfadherren schafften gefährliche Situationen, doch in Stuttgart andersgeordneter Torwart nicht zu schlagen. Die Vorhabe der Gegenseite können von Mannheimer sicherer Abwehr immer noch rechtzeitig abgestoppt werden, so daß die erste Hälfte torlos verläuft.

Die zweite Halbzeit beginnt mit einer kurzen Drangperiode der Gäste, doch weiß die Abwehr der Einheimischen wiederum Erfolge geschickt zu verhindern. Noch und noch kommt Mannheim immer besser in Schwung. So kann B. I. R. das Spiel zeitweise überlegen gehalten. Im Anschluß an eine Ecke geht dann Mannheim in Führung. Der Linksaußen kann mit seiner Einzelleistung das Ergebnis auf 2:0 erhöhen. Weiters sehr gute Chancen macht der hervorragende Torwart der Gäste aus, während auch die Gäste vergeblich nach dem noch verdienten Torstreifer streben.

Am Vormittag
hatte die Th-Mannschaft des B. I. R. Mannheim nach einem durchweg überlegen durchgeführten Kampf die erste Elf des B. V. Bremer mit 6:0 Toren zu schlagen vermocht. Die nur mit 9 Mann spielenden Gäste hatten wohl einige recht gute Einzelspieler in ihren Reihen, waren aber dem besseren Gesamtformen der Pfadherren auf die Dauer nicht gewachsen. Anschließend traf die erste Damenelf des B. I. R. auf die erste Damenmannschaft des Heidelberger Hockeyklubs. In diesem Spiel muß man die beiden Halbzeiten getrennt be-

einwandte. Niedriger Beifall belohnte diese schöne Leistung. Mit viel Glück konnte dann Huddersfield eine weitere große Chance von Blackburn vereiteln. In der 40. Minute ging ein wunderbarer Schuß des rechten Flüglers von Blackburn knapp über die Latte. Die erste Ecke für Huddersfield wurde vom Rechtsaußen getreten, aber nicht verwandelt. Das Spiel blieb dann weiterhin bis zur Pause sehr lebhaft, teilweise aber auch sehr hart.

Halbzeit 2:0 für Blackburn!

Während der Pause marschierten die Musikkapellen von zwei Garderegimenten auf, die die Nationalhymne spielten. Von 9 000 Leuten gefangen, brauchte das Lied über den meisten Platz. Dann setzte der Kampf wieder ein, zunächst mit Vorteilen für Blackburn Rovers. In der 7. Minute fing es plötzlich an zu regnen und zeitweise war es so dunkel, daß man kaum den Ball verfolgen konnte. In der 11. Minute wurde Huddersfield's Halbrechte Kelly verletzt und wechselte mit dem Rechtsaußen Jackson seinen Platz. Dann endlich waren auch die vielen Bemühungen von Huddersfield von Erfolg gekrönt. Bei einem Gedränge vor dem Blackburn-Tor schoß Jackson aus kurzer Entfernung ein.

Der Kampf geht 2:1

Durch diesen Erfolg angespornt brüllte die Huddersfield-Elf eine Zeitlang, der inzwischen aber immer härter werdende Regen war für die gegnerische Mannschaft ein unerwarteter Helfer. Glücklicherweise hielt die Masse nicht allzulange an, der Kampf konnte also unter normalen Umständen weitergehen. Inzwischen hatten Kelly und Jackson ihre Plätze wieder gewechselt. In der 20. Minute erzielte Blackburn ein Mittelschick in Gestalt einer Verletzung des linken Flüglers Champbell, der nur noch als Statist mitwirken konnte. Der Vorstoß von Huddersfield dauerte nicht lange, denn Blackburn bekam bald wieder Oberwasser. In der 28. Minute konnte der Rechtsaußen Thornemell eine Flanke an den Mittelstürmer abgeben, der jedoch knapp vorbeischoß. Gleich darauf war das Huddersfield-Tor abermals in Gefahr, als der Halbrechte Huddesfoot ein einwandfreies Tor erzielte, das der Schiedsrichter jedoch

wegen Wechs nicht gab

Ein heftiger Durcheinander von Huddersfield wurde von der gegnerischen Verteidigung gestoppt. Der Kampf neigt sich dem Ende zu. Mit einem gewissen moralischen Plus ging Blackburn in den Endstrecke, der in der 40. Minute den dritten Toretschlag brachte. Der Halbrechte gab eine Flanke zum Linksaußen ab, dieser legte dem Mittelstürmer Rosecamp den Ball vor und dieser schoß an dem herausgekauften Torhüter vorbei ganz klar in die linke untere Ecke.

Der Sieg von Blackburn stand fest

Huddersfield kam zwar noch zu zwei Ecken, die aber nicht mehr einbrachten. Ein unbeschreiblicher Jubel überlieferte den Schlußpfiff des Schiedsrichters. Die Spieler der siegreichen Mannschaft wurden von den begeisterten Zuschauern über den Platz zur Hofloge getragen, wo ihnen der König die goldenen Medaillen überreichte und ihnen den

Ehrentrenn aus dem Pokal

freudente.
Die Mannschaft von Blackburn Rovers hat den Kampf verdient gewonnen. Sie stellte eine auf ausdauernde Einheit dar. Besonders hervorzuheben war der rechte Verteidiger Hutton, auch der linke Flügel Campbell lieferte ein wunderbares Spiel. Was die Sturmreihe betrifft, so ist zu bemerken, daß der erfolgreiche Torhüter Rosecamp zwar keine überragende Kraft darstellt, aber sehr schnell am Ball ist und vor allem Dingen barocken zu solchen versteht.
Der unterlegenen Mannschaft merkte man häufig noch die Anstrengungen der letzten Viertel an. Die Spieler kamen nur schwer auf die Beine, zudem war ihre Taktik des Innenplatzes völlig falsch. Käuflerreihe und Verteidigung arbeitete recht auf, dagegen war der Torhüter zeitweise sehr unklar.

Der Mannschaft von Blackburn gelang es in diesem zum 6. Male ausgetragenen Pokal-Endkampf an die große Erfolgsernte der achtziger Jahre anzuknüpfen. Damals waren sie in den Finals 1884, 85 und 86, 1890 und 91 erfolgreich, haben also den Pokal zum sechsten Male gewonnen können, ein Rekord, der bisher nur Aston Villa beschieden war.

des D. T. Meisters Kapitän, war am Endegebnis schuldlos. Im Sturm schloß Ludwig, Pol. Heidelberg infolge Verletzung. An seiner Stelle spielte Dorn-Ruhloch, der sich ganz gut einfügte. Seine sicheren Strafschüsse erbrachten für die Badener vier Tore. Im übrigen aber zeigte die Sturmreihe wenig Zusammenarbeit, trotz der guten geistigen Führung von Herb, Pol. Heidelberg.

Der Spielverlauf ist kurz wiedergegeben.
Württemberg hat Anwurf gegen den Wind und erzielt nach wenigen Minuten durch Strafwurf das Führungstor. Auf die gleiche Weise kann Baden ausgleichen. Die bessere Zusammenarbeit sieht die Gäste im Vorteil; die Folge sind 2 weitere Tore nach schlechter Deckung der Badener. Wiederrum durch einen Strafwurf verbessern diese auf 3:2. Bei wechselläufigem Spiel kann B. wiederum erhöhen, nach glänzender Kombination des ungedeckten Mittelstürmers, während Baden durch Rehn (Rohrbach) sein 1. Kampftor buchen kann. 4:3 für Württemberg. Beide Parteien verzeichnen noch einen zahlreichen Erfolge, jedoch der Schiedsrichter beim Stande von 5:4 für die Gäste das Kaufschließen gibt.

Nach dem Wechsel ist zunächst Baden im Vorteil, die Mannschaftsleitung wird geschlossener. Erst auf das 6. Tor der Württemberger stellt sich jedoch der positive Erfolg ein. Kurz nacheinander erzielte Stöhr, Weinheir und Herb, Heidelberg 3 Tore, damit auf 6:6 ausgleichend. Doch nicht lange währt die Freude. Mit dem unmittelbar folgenden gänzlichem Ausfallen des badischen Mittelstürmers nimmt Württemberg das Best in die Hand und stellt mit 2 weiteren Toren das Endergebnis auf 8:6. Mit dem Schlußpfiff hat Baden noch einmal eine Torgelegenheit, jedoch ist die Latte der Retter.

Die Mannschaften fanden sich in folgender Aufstellung gegenüber:
Württemberg: Gottländer (Tob. Ehlingen); Schweizer (E. u. So. B. Ehlingen), Schmitz (Ta. Stuttgart); Dürr, Nag (E. u. So. B. Ehlingen), Hoyer (E. B. Cannstatt); Rood, Schmitz, Rupp (E. u. So. B. Ehlingen); Wobmann (E. B. Schramberg), Vorländer (Tob. Ehlingen).
Baden: Olfert (Pol. Heidelberg); Mittwiler, Stöpper (Tob. Pforzheim); Ehrlich (E. B. Weinheim), Feigenhub (E. B. Rohrbach), Bader (Ta. Heidelberg); Rehn (E. B. Rohrbach), Stöhr (E. B. Weinheim), Herb (Pol. Heidelberg), Dorn (Jahn Ruckloch), Sini (Polizei Karlsruhe).

Als Schiedsrichter leitete Schuhmacher (Weinheim) unparteiisch, wenn auch seine Entscheidungen nicht immer zu Recht befanden, was nicht verwunderlich ist, wenn der Letzter sich nicht befleißigt, auf Ballhöhe zu sein.
R. G.

Am den badischen Handballpokal

Der dritte Sonntag, an dem Spiele um den badischen Handballpokal ausgetragen wurden, brachte bei allen Begegnungen die erwarteten Resultate. Leicht hätte es an dem Plage des Vollzeitsportvereines anders aussehen können, als es der Vollzeitsportverein sich hat träumen lassen. Beide Mannschaften lieferten ein sehr interessantes Spiel, das technisch aber viel zu wünschen übrig ließ, während in taktischer Hinsicht Pödnitz vieles bot, dagegen der Vollzeitsportverein die geschlossene Arbeit nicht kannte. Hätte Pödnitz nicht unter dem Ausfall seines Torwächters leiden müssen, so wären von den 8 Toren 5 bestimmt nicht gefallen.

Auf dem Plage von 08 Lindenhof mußte B. I. R. 1. Mannschaft gegen 08 Lindenhof 2. Mannschaft spielen. Das Spiel war in der ersten Viertelstunde ein wildes Dreinschlagen der 08-Mannschaft, die Scheinbar glaubten, der Gegner wäre für sie freigeblieben. B. I. R. hielt jedoch stand und mit 1:0 für sie sie freigeblieben. B. I. R. hielt jedoch stand und mit 1:0 für sie sie freigeblieben. B. I. R. hielt jedoch stand und mit 1:0 für sie sie freigeblieben. B. I. R. hielt jedoch stand und mit 1:0 für sie sie freigeblieben.

Tennis

Am die badische Tennis-Vereinsmeisterschaft

Mannheim siegt über Heidelberg mit 6:1 Punkten
Für die Zwischenrunde um die badische Tennis-Vereinsmeisterschaft hatten sich in diesem Jahre neben dem Titelverteidiger Mannheim noch Heidelberg, Pforzheim und Freiburg qualifiziert. Die beiden Begegnungen waren für Samstag nach Heidelberg und Pforzheim angelegt, während der Schlußkampf am Sonntag in Pforzheim ausgetragen wird. Während sich in Pforzheim der Pforzheimer und Freiburger Tennisklub gegenüberstanden, sollten Mannheim und Heidelberg in Heidelberg aufeinandertreffen. Wegen die ganze Woche über, vor allem aber noch einige kräftige Schauer am Samstag nachmittag hatten die Plätze derart aufgeweicht, daß eine Kautztragung in Heidelberg unmöglich geworden war. Nach vergeblichem Warten entschloß man sich kurzerhand, die Spiele in Mannheim auszutragen. Ein Gesellschaftsombuds brachte die beiden Mannschaften nach Mannheim, wo denn auch die Kämpfe zur Durchführung gelangen konnten. Nur das letzte Derrundenspieler konnte, da es bereits zu dunkel geworden war, nicht mehr ausgetragen werden. Ein kleiner, aber unmerklicher Schmelzeleiser, da der überlegene und auch erwartete Sieg der Mannheimer bereits feststand.

Obwohl Dr. Busch infolge einer Augenverletzung im Einzelspiel nicht antrat und nur das Doppel bestritt, konnte Heidelberg nur einen einzigen Punkt erringen und den auch nur ganz knapp. In allen übrigen Begegnungen blieb Mannheim durchweg ganz überlegen Sieger, eine Ueberlegenheit, die gleich klar in den Ergebnissen zum Ausdruck kommt, gewann Mannheim den Meisterschaftskampf doch mit 6:1 Punkten bei 12:2 Sätzen und 88:32 Spielen. Im einzelnen lauteten die Ergebnisse, Mannheim zuerst genannt:
Ergebnisse:
Herren-einzel: Klopfer-Bald 6:1, 6:1 — Oten-Schmidt 6:1, 6:2 — Busch-Padbeiser 6:0, 6:0 — Salmons-Herwerden 6:1, 6:0 — Heris-Dach 6:7, 7:6.
Herren-doppel: Dr. Busch-Dian-Bandenditel-Padbeiser 6:0, 6:4 — Busch-Klopfer-Bald-Schmidt 6:0, 6:1.

Radspport

Der Große Preisfahrt von Bayern

Die D. M. U. Straßenrennfahrt um den Großen Preis von Bayern führte über 97 Km. mit Start und Ziel in Schweinfurt. Am Start fanden sich nur 10 A-Radler ein, die bis 10 Km. vor dem Ziel geschloffen bekommen blieben, als sie dann auf die ganze Gruppe der B-Radler trafen, sprangte Densler-Wandberg davon, er gab sich aber zu sehr aus und mußte vor dem Ziel noch die Berliner Mattern und Deide passieren lassen. Mattern brachte im Endstrecke den Sieg an sich. Die B-Klasse, wiewohl härter befeht, fuhr auch ein besseres Rennen. Der Sieger Schorf-Weimar erreichte eine um 17 Minuten bessere Zeit als der Sieger der A-Klasse.

Die Ergebnisse
A-Klasse: 1. Mattern-Berlin 3:00:30, 2. Heide-Berlin, 3. Renner-Berlin, 4. Deutsch-Rückelshausen. Alle distanz.
B-Klasse: 1. Schorf-Weimar 3:42:10, 2. Pöschel-Berlin, 3. Wagner.

Handball

Handball-Länderspiel der D. Z. in Heidelberg

Baden — Württemberg 6:8 (4:3)

Auf dem Plage der Turngemeinde Heidelberg herrschte am gestrigen Sonntag ein Spielbetrieb erster Ordnung. Kundmachung spielte ein Vänderspiel fanden im Mittelpunkt. Im ersten Spiel der A-Klasse-Mannschaften fanden sich gegenüber

Reckar-Elsenz-Gau — Bad. Neckargau 5:3
Hier gab es weder Sieger noch Besiegte. In dem unentschiedenen Ergebnis spiegelt sich das Verhältnis wider. War auf der einen Seite das Spiel des Neckargaus planvoller, so zeigte sich der Elsenz-Gau angriffsfreudiger. Im zweiten Treffen der Aufstiegsklasse

Mannheimer Gau — Bad. Neckargau 4:8
Behielt die besser eingespielte Elf die Oberhand, obwohl beim Wechsel die Frage nach dem Sieger noch offen stand. Hätten die Mannheimer ihre Aufstellung beibehalten und nicht den sehr guten Mittelstürmer in die Verteidigung genommen, wäre es für die Mannschafft vorteilhafter gewesen.

Dem Hauptspiel des Tages, dem Zusammentreffen der Vändermannschaften von

Baden und Württemberg
brachte man großes Interesse entgegen. Es mögen 2500 Zuschauer gewesen sein, die dem wechselnden Kampf folgten. Baden hatte bis jetzt zwei Siege über die spielstarken Würtzler zu verzeichnen. Auch Württemberg erwies sich in einem Spiel gegen die Pfalz als die bessere Mannschaft und bewies auch im Treffen gegen die Badener, daß es etwas leisten kann, denn der 6:8-Sieg war durchaus verdient. Man muß gestehen: die Elf war vorteilhaft zusammengestellt und verstand sich ausgesprochen. Die fürwärtigen Kräfte zeigten zudem ein interessantes Spiel und hielten sich sehr frei. Ohne einen schwachen Punkt zu besitzen, nennen die Gäste ein im Auge fallendes Kombinationspiel ihr eigen.

Die badische Mannschaft hatte ihren schwächsten Punkt im Mittelstürmer, der nach der Pause vollständig ausfiel. Darunter hatte naturgemäß der ganze Aufbau des Spieles zu leiden. Auch die beiden Verteidiger entsprachen nicht den Anforderungen derartiger Spiele. Für können sie beachtenswert, jedoch sind sie fürwärtlich zu schwach. Bitter, der Torwächter

Schach

Beilage Nr. 14

Montag, 23. April 1928

Miniatur im Schachspiel

Partie Nr. 107

Gespielt im Meisterturnier der Arbeitsgemeinschaft in Mannheim — März 1928

Weiß: Fleißner	Schwarz: Dr. Egon Meyer
1. f2-e4	c7-c5
2. e2-e3	g7-g6
3. Sg1-f3	Lf8-g7
4. Lf1-d2	d7-d6
5. 0-0	Sg8-b6
6. e3-e4	Sb8-c6
7. d2-d4	c5×d4
8. e3×d4	d5-d5
9. Sd3-e5	Dd8-b6

1. Nun ist die erste Etappe der Entwicklung zum Abschluss gebracht. Weiß hat seinen Bauernaufmarsch vorsichtig und geschickt vollzogen, ohne aber ein merkliches Übergewicht erzielen zu können. — 2. Der Nachziehende will d4 bis d5 verhindern, gibt aber dadurch den starken Punkt e5 preis. — 3. Das Schicksal der Partie läßt sich in diesem Stadium nicht voraussagen. Der Anziehende hat noch keinen entscheidenden Vorteil errungen. Fleißner braucht zum Siegenpreis nur noch einen halben Punkt und zieht es deshalb vor, durch dreimalige Zugwiederholung das Remis und hiermit diesen halben Punkt zu sichern.

Partie Nr. 108

Gespielt in Wien am 9. März 1928

Weiß: Reti	Schwarz: Spielmann
1. e2-e4	e7-e6
2. d2-d4	d7-d5
3. e4-e3	e7-c5
4. e3-e3	Sb8-c6
5. Sg1-f3	c5×d4
6. c3×d4	Dd8-b4
7. Sd1-c3	Lc8-d7
8. Lf1-e2	Sg8-e7
9. 0-0	Sg7-f5
10. Sc3-e4	Dd6-a5
11. Lc1-d2	Lb8-b4

1. Schwach, weil dadurch das Spiel des Gegners gefördert wird. — 2. Zwecklos und deshalb verfehlt. — 3. Besser Ld7 bis e8. — 4. Durch diesen Meisterzug, der Schwarz zur Abwehr gegen Sg5 zwingt, erlangt Reti das Tempo, um den gefesselten Sc5 zu erobern. Schwarz hat jetzt keine Verteidigung mehr.

Partie Nr. 109

(Gespielt im August 1927 in Heidelberg)

Weiß: Pfützner	Schwarz: Stud. Kirpitschnikoff
1. e2-e4	e7-e6
2. Sg1-f3	f7-f5
3. d2-d4	Lb7-c6
4. Sd3×e4	Dd8-f6

1. Ein Eröffnungsfehler, den der starke Gegner mit sicherem Positionsblick entscheidend ausnutzt. — 2. Der zweite grobe Fehler. Schwarz hatte keine andere Wahl als Ke8-e7. Der Textzug führt zum Untergang. — 3. Dies genügt jetzt nicht mehr. Der Nachziehende sieht immer noch nicht die drohende Gefahr des Damenverlustes. Er mußte wohl oder übel Kc7 oder irgend ein anderer Deckungszug

versucht werden. Diese Partie, die ich der Schachspalte des „Heidelberger Tagebl.“ entnehme, zeigt, was man allerdings schon lange weiß, von neuem wieder, daß auch die Meisterklasse gegen grobe Böcke nicht gefeit ist. — 4. Jetzt erkennt Schwarz zu seinem Schrecken die Drohung Sd7 und gibt natürlich auf.

Partie Nr. 110

Weiß: Hartlaub	Schwarz: X
1. e2-e4	e7-e6
2. Lf1-d2	Sg8-f6
3. Sg1-f3	Sb6×e4
4. Sd1-c3	Lf7-f6
5. d2×e3	Lf8-c5
6. 0-0	Lb8-c5
7. Sd3×e4	L6×e5
8. De1-b5	e7-g6

1. Das Aufziehen des f-Bauern vor der Rochade ist ein verzweifeltes Verteidigungsmittel, das gegenüber einem Meister von Hartlaubs Genialität geradezu Selbstmord bedeutet. — 2. Auch das noch! Jetzt ist der Nachziehende rettungslos ans Messer geliefert. Es mußte Sd8-c6 geschehen. — 3. Hier kündigte Meister Hartlaub matt in 6 Zügen an.

Aus dem Schachleben

* Grippe und Schachspiel. Ueber den Sieg des Großmeisters Richard Reti mit 10% Punkten beim Dr. Körner-Turnier der „Hakoah“ in Wien haben wir bereits berichtet. Das Turnier litt unter dem Einflusse der zurzeit in Wien grassierenden Grippe, an der im Laufe der Wettkämpfe mehrere Teilnehmer erkrankten. Zum Schlusse hat sie auch Spielmann heimgesucht, der seine letzte Partie gegen Igel bei 30,4 Grad Fieber spielte und durch deren ungünstigen Ausgang um den alleinigen zweiten Preis kam. Am darauf folgenden Trebitschturnier konnte dann auch Spielmann wegen Erkrankung an Grippe nicht teilnehmen. An seine Stelle ist Baron Döry getreten.

* Schachwettkampf München-Wien. Der Kampf der Münchener Schachklubs gegen die Wiener Städtemannschaft, die als die stärkste der Welt gilt, hat mit 6%:3% zugunsten von Wien geendet. Von den Einzelergebnissen sei erwähnt, daß der Münchener Meister Schindler am Spitzenreit gegen Prof. Becker-Wien, den stärksten Amateur der Welt gewann, und zwar durch eine reizvolle Kombination im Mittelspiel.

* Trebitsch-Memorial-Turnier. In dem vom Wiener Schachklub veranstalteten Trebitsch-Memorial-Turnier errangen Grünfeld und Tacsac mit je 6% Punkten gemeinsam den ersten Preis. Den dritten bis sechsten Preis teilten Hönliger, Kmoch, Lokwenc und Tartakower.

* Mannheim gegen Frankenthal. Am Sonntag, den 6. Mai, morgens 9 Uhr, wird das noch rückständige Pflichtspiel der Arbeitsgemeinschaft Mannheim-Ludwigshafener Schachvereine gegen den Schachklub Frankenthal im Café „Apollo“ absolviert werden. Man sieht diesem Massenkampfe in schachlichen Kreisen mit großem Interesse entgegen.

* Der diesjährige Kongreß des Bayerischen Schachbundes findet vom 15. bis 23. August in Bad Kissingen statt. Am Turnier sind vorgesehen ein Turnier für bayerische Meister, ein Turnier um die Meisterschaft von Bayern, ein Hauptturnier und ein Nebenturnier. Ferner wird auch ein Problemturnier veranstaltet, mit 5 Preisen von 60 bis 20 Mark.



MANNHEIMER RENNSPORTZEITUNG

Die blaue Rennsport-Zeitung

wird wieder mit gewohnter Regelmäßigkeit am 29. April, 1. und 6. Mai stattfindenden

Mannheimer Frühjahrs-Rennen

erscheinen. — Sie hat sich in acht Jahren als vorzüglicher und unentbehrlicher

Führer

für die Besucher der Rennen erwiesen. Jede Nummer bringt eine zuverlässige Starterliste mit Tips für jeden Lauf, die Formen sämtlicher Pferde, vollständige Programme für die einzelnen Renntage und in einem höchst übersichtlich angeordneten Anhangsteil wertvolle Hinweise auf das, was Mannheim bietet und wo vorteilhaft gekauft werden kann.

Die Geschäftswelt

hat in der blauen Rennsport-Zeitung das beste Mittel, sich vor allem auch den Fremden zu empfehlen. Se481

Aufträge erbittet die Geschäftsstelle E 6, 2. Auf Wunsch Vertreterbesuch.

„Neue Mannheimer Zeitung“

Fernsprech-Nummern 24944, 24945, 24951, 24952, 24953.

Die Chemische Reinigung in unserem Werk

Ist das vollkommenste Mittel zur Erhaltung ihrer Kleidung. Nicht nur Schmutz, Flecken und Krankheitskeime werden beseitigt, Garderobe, Vorhänge, Decken, Teppiche, Handschuhe werden auch meistens wieder wie neu. Ebenso wird das Auffärben und Plissieren von Stoffen etc. in der bekannt erstklassigen Weise von uns ausgeführt.

Färberei GEBR. RÖVER

Laden in Mannheim: D 2, 15, Telephon 22498.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben Mann, unseren lieben Vater, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel, Herr

Josef Moll

am 21. April 1928, nachmittags 4 Uhr im Alter von 46 Jahren nach langem schweren Leiden, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Mannheim, St. Martin, Queichheim, Malkammer, den 21. April 1928.

Die trauernden Hinterbliebenen: Frau Josefine Moll geb. Schwaab und Sohn Ludwig nebst Anverwandten.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 24. April 1928, nachmittags 2 1/2 Uhr, von der Stadt Leichenhalle aus statt.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß mein lieber Mann, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel, Herr

Gustav Zanger, Prokurist

im Alter von 51 Jahren nach kurzem, schwerem Leiden sanft entschlafen ist.

Mannheim, Meerlachsstr. 5, 21. April 1928

Die trauernde Witwe Elise Zanger

Die Überführung nach Möriental erfolgt am Montag, den 24. da Mts. nachm. 3 Uhr, woselbst die Beerdigung am Dienstag, den 24. da. Mts. nachm. 4 Uhr stattfindet.

Von der Reise zurück Dr. Theo Gernsheimer Tel. 27 003

Brennholz-Versteigerung

aus Oberförsterei Schöllensbach, Kreisling, den 27. April d. J., vormittags 10 1/2 Uhr, im Waldhaus „am Kranz“ (Würgermeier Schöllensbach, Waldstraße Oberbach-Dannau).

- Schlagbezirke Schöllensbach, Neuenkreuz und Feberg:
- Scheller: Rm. 705 Buche, 4 Eiche, 3 Birke, 2 Linde, 8 Nadelholz;
- Kaßpelt: Rm. 451 Buche, 71 Eiche, 70 Birke, 24 Nadelholz;
- Rohlfeld: Rm. 446 Buche, 61 Eiche, 4 Birke, 11 Nadelholz;
- Waldhäuser: Rm. 8 Buche.

Höhere Auskunft erteilt unterzeichnetes Forstamt (Tel. Verzeilen Nr. 21) sowie die unabhängigen Gräf. Förster. Bitte schriftl. Nummern kommen nicht zum Ausdruck. Beerfelden, den 20. April 1928. 5290 Gräfliches Forstamt Beerfelden.

Einladung.

Am Mittwoch, den 3. Mai 1928, abends 7 1/2 Uhr, findet im Ballhaus (kleiner Saal) unsere diesjährige

ordentliche Generalversammlung

statt, wozu wir unsere Mitglieder hiermit einladen. Einreisefaktoren, die zugleich als Nachweis der Mitgliedschaft dienen, werden an unseren Schalter ausgegeben.

- Tagesordnung:
- 1. Vorlage und Genehmigung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung per 1927 und Bericht des Vorstandes über die Geschäftsführung;
- 2. Beschlußfassung über die Verteilung des Reingewinnes;
- 3. Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrats;
- 4. Wahlprüfungsmaßregeln;
- 5. Wünsche und Vorschläge. 5290

Wannheim, den 23. April 1928. Hansabank e. G. m. b. H. Mannheim. Der Aufsichtsrat.

Verkäufe

Schlafzimmer

Rußbaum, schwer, gut erhalten, kompl. einstückig, 3 Potentillan u. Polstrahlhocker für 400 Mark zu verkaufen. Wagners zwischen 10-15 Uhr. Wäsche in der Geschäftshalle dieses Hauses. 5292

Mannheimer Gewerbebank, e. G. m. b. H. Mannheim.

Am Dienstag, den 24. April, abends 7 1/2 Uhr, findet im großen Saale des Friedrichsparks eine freie Aussprache statt, wozu alle Mitglieder und Gläubiger obiger Bank freudl. eingeladen sind. Bankausweis ist am Saaleingang vorzuzeigen.

Die Einberufer:

Johann Sieglar, Richard Kunze, Georg Frel, Heinr. Hildebrandt, Rudolf Weiß.

Arbeitsüberzeugung. Für die Wohnhausbauten an der Richard-Wagnerstraße sollen die Schloßarbeiten (Küchenarbeiten) auf dem Wege des öffentlichen Wettbewerbs vergeben werden. Die Bedingungen und Pläne liegen auf dem Baubüro Wühlerstraße 8 zur Einsicht auf, welche auch die Angebotsbedingungen gegen Entrichtung von 1 Mk. erhältlich sind. Angebote sind mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens zum Montag, den 30. April 1928, vormittags 11 Uhr in R. 8, Zimmer Nr. 91, Eingang V, einzulegen. Gemeinnützige Bauvereinsvereinigung Mannheim m. b. H. 5293

Bruchleidende Spranzband

Deutsches Reichspatent. Eine Erfindung von dauernder Dauer ist das Spranzband. Die Erfindung ist in Form eines Gummiband, ohne Feder, ohne Schenkelriemen, trotzdem unbedingt zuverlässig, für alle Arten v. Brüche. Leiste solche Garantie. Glänzende Zeugnisse, auch Fellerfolge. Herstellungsbezug. Mein Vertreter ist für alle Bruchleidende (auch für Frauen u. Kinder) wieder mit Plänen kostenlos zu sprechen in Mannheim. Carl Central, am Mittwoch, den 25. April von 9-11 Uhr. Der Erfinder und altezeitige Hersteller. Hermann Spranz, Unterkochen (Württbg.).

1a. Ober-Betten Daunen-Steppdecken, Kissen

Kleine Anzahlung, 3 Mk. wöchentl. Vertreterbesuch jederzeit. Zuschriften unter W G 184 an die Geschäftsstelle. 5294

National-Theater Mannheim.

Vorstellung Nr. 207, Miets E. Nr. 30
Montag, den 23. April 1928.
John Gabriel Borkman
Schauspiel in vier Akten von Henrik Ibsen.

Kurzschiff Verein von 1874
Werbe-Abend
Die wirtschaftliche Bedeutung der Einheitskurzschrift (Vortrag Prof. Dr. Ott)
Musikalisch-rezitatorische Darbietungen. Mittwoch, 25. April, 8 Uhr im Casino-Saal R 1, 1.

Gloria-Palast

Seckenheimerstraße 11a-13
Telephon 23914

Einer Meinung sind Publikum und Presse, daß

„Opfer“

mit Jwan Mosjukin und Mary Philbin
Regie: Edward Sloman
Künstl. Oberleitung Paul Kohner
ein Meisterwerk der amerik. Filmproduktion ist.

Ab heute Montag Der deutsche Großfilm

Das gefährliche Alter

Ein Film nach dem gleichnamigen berühmten Roman von Karin Michaelis, 8 Akte.

Karin Michaelis

„Wenn Männer ahnten, wie es in uns Frauen aussieht, wenn wir über die Vierzig hinaus sind, sie würden uns fliehen wie die Pest oder uns niederschlagen wie tolle Hunde“

Das ist das Leitmotiv dieses deutschen Großfilms, der wie noch kein anderer zu den Frauen spricht. Eine prominente Künstlergruppe mit der einzig großen Filmtragedin



ASTA NIELSEN

an der Spitze sichert dem Film eine glaubhafte Lebensechtheit.

Bernhard Götzke Trude Hestberg Ernst Rückert
Walter Rilla Maria Paudler Hermann Vallentin
H. A. v. Schlettow Lucie Höflich Ressel Orta

Dieser Film gehört der Frau

der modernen Frau, für die es doch eigentlich kein gefährliches Alter mehr gibt. Jede Frau, gleich welchen Alters, findet sich in diesem Film wieder, der im Rahmen einer unerhört pulsierenden dramatischen Handlung das drohende Gespenst der weiblichen Welt bald ironisch, bald tragisch, bald humoristisch gestaltet.

Dazu: 3 x 13

Detektivkomödie in 7 spannenden Akten

Jugendlichen ist der Zutritt streng untersagt

Großes verstärktes Orchester Kleine Preise

Anfang: 4.00, 5.20, 6.40, 8.15 Uhr

PALAST-THEATER

Offene Stellen

Generalvertreter
mit ein. Stad. Unter-
verreter zum Ver-
trieb mein. gel. ge-
sch. Reubellen gesch.
R. D. v. Schmitt

Gesucht
Verkäuferin
brautbekannte
für Damen- und
Kinderwäsche
nur gut empfohlene
Angebote m. Zeug-
nissen und Bild

Tätiges
Mädchen
an Klein. Hamille bei
alter Behandlung n.
1. Mai gesucht. *3010
Schweingr. 43,
1. Treppe rechts.

6 PS Bugatti
Sportwagen,
vollständ. einwandfr.,
hervorragend. Motor,
WZ. 1500.-

4 PS Opel
Limousine
neues Modell, mit
4-Modremie, in allen
Teilen fast neuwert.,
äußerst preiswert ab-
zugeben. Angebote
unter F M 3044 an
Kon.-Exp. D. v. v. v. v.
Mannheim. *3300

Tätiger
Möbellackierer
von größerer Möbel-
haus am Platz, wel-
cher Arbeiten im Auf-
sord zu übernehmen
im Stande ist, zum
sofort. Eintritt ge-
sucht. Angebote mit
P D 154 an die Ge-
schäftsstelle. 1077

Tätiges
Alleinmädchen
mit guten Kenntnissen
sucht. *31953
B 7 8, 8. Stof.

Junger Kaufmann
18 Jahre alt, mit
alten Büro-Arbeiten
vertraut, sucht Stell-
ung als Kontist,
gleichzeitig welcher
Branche. Eintritt 1.
1. oder 15. Mai ent-
sprechend. *1074
Gest. Angebote bitte
n. 8. St. 210 Halber-
hausen, Stad., postl.

6 PS Aga
4-Sitzer,
in allen Teilen gut
erhält. Seltene Ge-
legenheit, WZ. 900.-

Opel - Vertretung
Siegler & Co.
G.m.b.H., Mannheim
Hugenturm 31,
Telephon 27 493/94.
Besteingerichtete
Reparaturwerkstätte
mit Rollender-
schleifmaschine,
Ersatzteillager,
Elektroabteilung etc.
*3300

Tätiger
Kassierer
von größer. Kredit-
haus am Platz zum
sofort. Eintritt ge-
sucht. Energetische u.
gemüthl. Bewerber,
welche schon derartige
Arbeiten bestritten
haben u. in der Lage sind,
Sicherheits zu stellen,
biten wir um An-
gebot unter P E 135
an die Geschäfts-
stelle. 1079

Tücht. Alleinmädchen
bei aut. Lohn sucht.
Fortaus. 9-5 Uhr.
*31904 Kirchenstr. 12.

Junger
Chauffeur
sucht Stellung auf
Verf. od. Lieferwag.
Längere Zeit Fahr-
u. Rep.-Schleiferer.
Angeb. unt. L R 107
an die Geschl. *31924

Ein Motor
mit Knaifer, 5 PS.,
K. E. G. und
Büro - Schreibtisch
(Eiche) billig zu ver-
kaufen. *3000
Jak. Wapel, F 5, 10.

Antiker Sekretär
Kauf, normit. Schö-
ner verber. Fac. Mö-
beler 34, 1. Tr. r.
*3000

Tüchtige Friseur
sofort gesucht. *31905
Spezialwensalon
Geislerstr. 10a,
Schwabenstr. 1. 10.,
Subwingerstr. 11.

Alleinmädchen
das perfekt kochen k.
in junger, bezugsstän-
digen Haushalt für
1. Mai gesucht. *31906
Bismarckstr. 1, 1.

Junger
Chauffeur
geleiteter Schloffer,
Hilfsarbeiter 1. 2 u.
30 Jahr. Selbstständig.
Angeb. unt. B U 1
an die Geschl. *3014

Ein Sofa
mit schwarz. Hobau,
Eichen, weig. Plagm.
billig zu verk. *3008
Th. Gellen 5, Bader,
Rari-Braystr. 10, 11.

Tanzschule Friedrich Hess
P 1, 3a Paradeplatz Tel. 22933
Kurs beginnt 5266
TANZ-Anmeldungen erbeten.

„Der schlechteste Herd“

wird wieder wie neu gemacht. Alle Reparaturen an Herden,
Casherden u. Oefen, sowie Setzen, Putzen und Ausmauern.
Garantie für Brennen und Backen. Verkauf von Herden,
Casherden und Oefen. Teilzahlung 618

J 7, 11 F. KREBS Tel. 28219
Herd Schlosserei - Ofensetzer - Spengler - Installation

Offene Stellen
Mannheimer Renntage!
Für den Verkauf unserer Rennsportzeitung
in Mannheim und Ludwigshafen in der Zeit
vom 27. April bis 5. Mai dieses Jahres werden
Verkäufer
angenommen. Zu melden in der No 481
Geschäftsstelle der
Neuen Mannheimer Zeitung
K 6, 2

Gesundheit

u. langes Leben, wer
wünscht sich das nicht?
Auch Sie wollen ge-
sund und rüftig sein
bis ins hohe Alter.
Dann müssen Sie Ihr
Blut von all den un-
gesunden Säuren u.
Salzen, die sich wäh-
rend des Winters an-
gesammelt haben, rei-
nigen, mit der ärztl.
anerkannten vorzähl.
Chemiker-Selbst-Dele-
tur. Preis nur 2 M.
Erhältlich bei
*1880
Drogerie Ludwig &
Schäufelin, O 4, 8;
Strohen - Drogerie,
R 1, 6, Marktplaz;
Redar - Drogerie,
Mittelstr. 28a,
Kroymühl-Drogerie,
Schweingr. 120.

Vorans - Fabrik
Schiffen, Schür-
gen, Polster,
Diploma, Kränze,
Festbedarf, Kunstl.,
Kleider, Fabrikat.
Königsstr. 29
Mannheim, S 2, 10
*319

Kaufe
getr. Kleider, Stoffe,
Schleier, Wäsche,
bis zu 90 M. *1057
Eiffelstr. P 5, 4,
Teleph. 20 091.

Pianos
billigst bei
Schwab & Co.
Friedrichstr. 18 A, 11.

Altrenommiert

seit Jahrzehnten bestehendes Unter-
nehmen sucht einige
Herren u. Damen
guten Leumundes, und bester Gar-
derobe für vornehme Reisetätigkeit
Wöchentlich volle Auszahlung ohne Rück-
zahlungsverpflichtungen. Vorzustellen
mit Ausweis Montag, Dienstag vorm.
9-12 Uhr und nachm. 1/3-6 Uhr,
Büro D 2, 9, 1., 2 mal läuten. *3002

General-Vertreter

zum Vertrieb v. Bestecken an Private.
Angebote unter O T 25 an die Geschäfts-
stelle dieses Blattes. *1000

Redegewandte junge Damen

für Bekleidungs- u. Schuh-
geschäft während der
Dauer der Hochhausstellung. Zu melden
am 28. 4. 28 im Hofgarten (Hilfswagen-
samt, Blvd 46. *3025
Sektellerei Reuser & Co.

Jüngerer Kraftwagen-Ingenieur

mit abgeschlossener technischer Mittelschul-
bildung und mehrjähriger Praxis im Auto-
mobilbau, sowie Führerschein 2 u. 3b, zum
abschließenden Eintritt gesucht. Der Ver-
weigerung ist Zeugnisabschrift und Lebens-
lauf beizufügen. *31
Städtisches Maschinenamt Mannheim.

Wir suchen zum baldigsten Eintritt erfahrene, perfekte Stenotypistin

(Gabelberger bevorzugt.) Es wird nur
auf erste, als Sekretärin geeignete
Frau mit guter Kalligraphiebildung und
rascher Auffassungsgabe Wert gelegt.
Angebote mit Zeugnisabschrift, wof.
erbeten unter P G 157 an die Geschäfts-
stelle dieses Blattes. *3088

Unsere General-Vertretung für Mannheim

ist neu zu vergeben.
Angebote nur seriöser
Herren mit den besten Be-
ziehungen zum
Weingroßhandel
und zur Hofeller- u. Gast-
wirtsbranche erbeten an
Sektellerei Em17

Ewald & Co. A.G.
Rüdesheim a. Rh. seit 1858

Durch Wasser beschädigte

Weiß- u. Buntwaren

darunter unsere beliebten Spezial-Hemdentuche in 10 Mtr.-Coupons, Tischtücher, Handtücher, Schürzenstoffe usw.

erstaunlich billig

Außerdem ein großer Posten

Tischwäsche

mit kl. Fabrikationsfehlern. Fabrikate einer bedeutenden Schlesischen Weberei

Weit unter Preis

Beginn: Montag 1/29 Uhr
| Mengenabgabe vorbehalten. |

HIRSCHLAND

MANNHEIM AN DEN PLANKEN.

Hirsch & Derschum

9 6, 20 / Telefon 21477

Möbel-Dekorationen
Tapetierarbeiten
Markisen
Prompte preiswerte Bedienung.

Haut-Bleichkrem

Jetzt ist es Zeit, Sonnenbräunung, Zehrflecke, gelbe Flecke im Gesicht und an den Händen zu beseitigen durch Bleichen mit Klorokrem, Tube 80 Pf. und Klorowasche à Glas 90 Pf. Unschädlich und seit Jahren bewährt. Bitte genauer Anweisung in allen Apotheken-Denkgeschäften zu haben.

Im Lokal
Schimperstraße 2
Sonder-Angebot

Popeline ganz vorzügliche Qualität. Reine Wolle.

Serie I.	Serie II.	Serie III.
1.95	2.95	3.95

Leinen und Baumwollwaren.

Rob Wessel ca. 80 cm breit . . m 0.50
Rob Wessel 140 cm breit . . . m 0.95
Hemdentuch gute Qual. m 0.39
Linen Süddeutsche Ware . . m 0.95
Haustuch f. Betttuch, 140 cm br. m 1.45
Bett-Damast sol. Qual., 100 cm br. m 1.75
Dowlas gute Qual., 160 cm br. m 1.95
Musseline in schönen Must. m 0.65
Perkal f. Oberhemden g. Qual. m 0.75
Kleider Krepp gute haltb. Ware m 0.95
Schürzen-Siamosen Ia. Qual. 120 cm br. 1.45
Künstler Druck mod. Muster m. 1.45
Mako-Zephir mod. Muster m. 1.75
Täglich neue Eingänge von **Modernen Sommerstoffen**
Agfa Travine-Seide, Kunstseide, Voller Bordüren, Wellmusseline, Baumwollmusseline, Trachtenstoffe und Künstlerdrucke. © 351

Sherberg
Mittelstraße 16.

Ziehung garantiert unwiderruflich 30. April 1939

16. Geld-Lotterie

zugunsten des Ueberlinger Münsters
1875 Geldegewinne u. 1 Prämie von 200. RM.

12,500
6,000
5,000
1,000

Lose 1 Mk. Porto und Liste 30 Pf. extra, einpflichtig

Eberhard Fetzer
Karlsruhe, Ostendstraße 6
Postfach 10678
Telephon 4003
sowie die Staatl. Lotteriedirektion und bekannten Verkaufsstellen.

Hier zu haben bei:
Möbier, Stürmer u. Lotterieleinnehmer Burger

Unterricht

Hans Bassermann

erteilt wöchentlich

Violin-Unterricht

in Mannheim
von Mittelstufe bis Konzertstufe. Spez. Beileitung von Hemmungen des rechten Armes. *1287

Anmeldungen: Sekretariat, Frankfurt am Main, Eschenheimer Anlage 19a.

Einzel-Unterricht

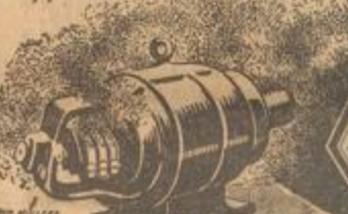
i. Maschinenschreiben und Stenographie
Gründliche Ausbildung.
Mäßiger Preis 50
Frau Joss, E 3, 1 a

Klavierunterricht

Junge Dame erzieht gründl. Klavierunterricht, Monat 3 M., Rufsch. u. J N 95 an die Geschäftsstelle. *1276

Von Geschäftsstelle
NR. 3-4000
auf ein mod. Haus in der Altstadt gefucht.
Kunze, unt. C A 7 an die Geschäftsstelle. *1081

Wir übernehmen
in unseren Werkstätten
Kaplanstr. 37
die Reparatur von
Elektromaschinen
u. Apparaten.



BISCHOFF & HENSEL
AKTIENGESELLSCHAFT
MANNHEIM

Spezialhaus für **Korbmöbel** und **Korbwaren**
A. Hinze-Werner, Mannheim, Qu 2, 9-10
Reichhaltiges Lager in allen einschlägigen Artikeln.

Verkäufe

1 echter Orientteppich

Saruchmahal, 3,10 x 6 m, sehr gut erhalten, Prachtstück für Mk. 3000.— zu verkaufen. Näheres in der Geschäftsst.

Vermietungen

Büroraum

(neuer) Nähe Schloß, mit elektr. Licht eventl. Telefon, per 1. Mai billig zu vermieten. M 2, 1, 1 Tr. rechts. *1294

Wohnungen:

3-4 Zimmer geg. Dr.-K. 1-6 beschlagfrei 1stere Zimmer **Etagen-Räume** mit u. ohne Wohnung **Läden**
Im. - Büro Seybold H 1, 1 Tel. 29 442 *1296
S 1, 1, 1 Tr. rechts (Stiebtür) *1295
1stere möbl. Zimmer zu vermieten. *1297

Verkauf

Miet-Gesuche

2 Zimmer u. Küche u. z. u. Mietern (oder 1. Mai gefucht. Dringl. - Karte vorz.). Zentrum bevorzugt. Angeb. u. O J 35 an die Geschäftsstelle. *1298

Kauf-Gesuche

Motorrad
winkl. 300 ccm., evtl. m. Beiwagen zu kaufen gefucht. Angebote unter P F 156 an die Geschäftsstelle. *1299

SR u. Belle mit Kasten u. lang. Boot zum verkaufen gefucht. Angebote unter P F 156 an die Geschäftsstelle. *1300

Vermietungen

Gutes Lebensmittel-Geschäft

mit (sel. bezügl. 3 Zimmern) Wohnung zu vermieten. Erforderlich ca. 2000.— *2807
H. Krüger, S 4, 28.

Helle, trockene Lagerräume

im 2. und 3. Stod. mit je 300 qm. Nähe Dudenring für sofort zu vermieten. Angebote unter X Q 96 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *1240

Verkauf

Laden

am Hauptbahnhof, geeignet für jedes Geschäft, (sel. zu verm. Arch.-Bauplan 5 Bäder). 1976

2 Büros

zu vermieten
Werner Twele
Mannheim, E 2, 1
9681

Große Büros

oder
Praxisräumlichkeiten
nahe Stadt oder sonstig zu vermieten. Näb. Weg a. Gesch. H. G. Heibelbergerstraße, P 7, 13. 1300

2 gut möbl. Zimmer

(1 Balkonzimmer) mit Balkon u. Bodenbepfl. an ruhiger Straße abzugeben. L 13, 1. 1. *1299

Verkauf

Möbliertes Zimmer

an ruh. Herrn a. w. Bischoffstr. 15, 4. St. L. *1295

Bess. möbl. Zimmer

elektr. Licht, Klavier u. Tel.-Vorrichtung, am Friedrichs- an der Herr. Herrn (sel. ab. bis 1. Mai zu vermieten. Angeb. unter D A 22 an die Geschäftsstelle. *1294

Schöne möbl. Zimmer

an ruh. Herrn a. 1. Mai zu vermieten. Möbeldr. 21, 1 Tr. L. *1270

Schön möbl. Zimmer

an ruh. Herrn a. 1. Mai zu vermieten. Möbeldr. 21, 1 Tr. L. *1270

Merktst. ab. Herr

in der Stadt, el. Licht auf 1. Mai zu verm. Gebr. S. Pohl, Friedrichs-Str. 15, 1. *1298

Gut möbliertes gemütl. Zimmer

eventl. mit 3 Betten, Nähe Parkring zu vermieten. *1295
Göbelstr. 18, post.

Miet-Gesuche

Kleineres Weinlokal

von Selbstinteressent per sofort oder später zu pachten, evtl. zu kaufen gefucht. Bargeb. vorhanden. Angeb. unter D C 84 an die Geschäftsstelle bis. Bl. *2894

3-4 Räume für Bürozwwecke

in guter Lage für 1. Mai, evtl. später gefucht. Angebote mit Preisangabe unter N G H 306 an die Geschäftsstelle a. Wagner, Mannheim. *2250

Miet-Gesuche

1 Unterstellraum

für 3 bis 4 Autos
gesucht.
Eilangebote unter N O 114 an die Geschäftsstelle.

Trockenes Lager

mögl. mit Büro, in zentral. Lage per sofort zu mieten gefucht. Angebote unter O K 16 an die Geschäftsstelle bis. Bl. *1293

Berufstätige junge Dame (u. H.) für 1. Mai in gutem Hause

sehr saub. freundl. Zimmer

mit Badanlage. Angebote mit Preis unter P B 123 an die Geschäftsstelle b. Bl. 1273

Verkauf

Verkauf

günstige Herrenkleider, Schuhe, Bekleid. u. Möbel. *278
H. Bornheim, T 2, 18. Tel. 23 718

Verkauf

günstige Herrenkleider, Schuhe, Bekleid. u. Möbel. *278
H. Bornheim, T 2, 18. Tel. 23 718

Vermischtes

Kaufe

günstige Herrenkleider, Schuhe, Bekleid. u. Möbel. *278
H. Bornheim, T 2, 18. Tel. 23 718

Vermischtes

gegen gebrauchte Sachen zu verkaufen. Angebote unter P O 120 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *1291

Vermischtes

Das gute preiswerte **Piano** zu günstigen Bedingungen bei **Pfeiffer**
Pianohaus
Mannheim, N 2, 11
1471

Vermischtes

Plissee

Plissee-Räume 2 Mk. an Stoffkäufe
Hohlraum
Meter 38 J. *1294
Schammeringer, T 1, 10

Aufarbeiten

Wass. u. Dimant wird prompt u. gut übernom. in u. auch. Daus. Karte an. Herrig, K 3, 10, II 68. *1293

Vermischtes

Geldverkehr

1000-1500 Mark gegen gute Sicherh. u. Zinsen (sel. zu Teilh. gefucht. Angeb. unter O Y 20 an die Geschäftsstelle. *1292